



Erweiterung Schulanlage Mettmenstetten

Projektwettbewerb im selektiven Verfahren
Präqualifikation

Kunde

Politische Gemeinde Mettmenstetten
Primarschulgemeinde Mettmenstetten
Sekundarschulgemeinde Knonau-
Maschwanden-Mettmenstetten
Schulhausstrasse 4
8932 Mettmenstetten

Datum

2. Juni 2016



Impressum

—

Datum

2. Juni 2016

—

Bericht-Nr.

5556.300_WP

—

Verfasst von

ALH, PEC

—

Basler & Hofmann AG

Ingenieure, Planer und Berater

Forchstrasse 395

Postfach

CH-8032 Zürich

T +41 44 387 11 22

F +41 44 387 11 00

Bachweg 1

Postfach

CH-8133 Esslingen

T +41 44 387 15 22

F +41 44 387 15 00

—

Verteiler

—

_ Veranstalterin

_ Preisgericht

_ Teilnehmende

Inhaltsverzeichnis

1.	Das Wichtigste in Kürze	1
2.	Verfahrensbestimmungen	3
2.1	Veranstalterin und Verfahrensbegleitung	3
2.2	Preisgericht	3
2.3	Art des Verfahrens und Verfahrensbestimmungen	4
2.4	Teambildung und Teilnahmeberechtigung	5
2.5	Termine	6
2.6	Preise und Ankäufe	7
2.7	Rechte und Anerkennung	7
2.8	Bestimmungen zur Präqualifikation	8
2.9	Bestimmungen zum Projektwettbewerb	10
2.10	Weiterbearbeitung	11
2.11	Verzeichnis abgegebener Unterlagen Projektwettbewerb	13
3.	Ausgangslage	14
3.1	Masterplan Schule Mettmenstetten	14
3.2	Die Primarschule Mettmenstetten im Überblick	17
3.3	Zusammenarbeit Schule / Bibliothek	19
4.	Projektanforderungen	20
4.1	Teilprojekt A: Doppelturnhalle / Tagesstrukturen	21
4.2	Teilprojekt B: Erweiterung Primarschule	26
4.3	Teilprojekt C: Begegnungsort	30
4.4	Verkehrerschliessung / Mobilitätskonzept	35
4.5	Energiekonzept	37
4.6	Baurechtliche Rahmenbedingungen	40
5.	Verzeichnis einzureichender Unterlagen Projektwettbewerb	42
6.	Genehmigung	44

1. Das Wichtigste in Kürze

Verfahren	Die Gemeinde Mettmenstetten, die Primarschule Mettmenstetten und die Sekundarkreisschule Knonau-Maschwanden-Mettmenstetten veranstalten gemeinsam einen anonymen, selektiven Projektwettbewerb. Das Verfahren unterliegt dem öffentlichen Beschaffungswesen. Für die Verfahrensbegleitung wurde Basler & Hofmann beauftragt.
Teilnahme	Teilnahmeberechtigt sind Teams von Planerinnen und Planer aus den Fachrichtungen Architektur, Baumanagement, Landschaftsarchitektur, Bauingenieurwesen und HLKSE. Es wird ein Generalplanerteam unter der Federführung der Fachrichtung Architektur oder Baumanagement evaluiert.
Termine	Das Verfahren wird von Juni 2016 bis März 2017 durchgeführt. Die Unterlagen für die Präqualifikation sind bis am 15. Juli 2016 einzureichen.
Ausgangslage	<p>Die Gemeinde Mettmenstetten verzeichnet in den letzten Jahren ein zunehmendes Wachstum. Neben dem Bedarf die bestehende Turnhalle Gramatt zu ersetzen, müssen bestehende Schulprovisorien aufgehoben werden. Zusätzlich hat vor allem die Primarschule gemäss ihrem gesetzlichen Auftrag neue Aufgaben übernommen (z.B. Tagesstrukturen) und strukturelle Änderungen (z.B. ISR = Integrierte Sonderschulung in der Regelklasse) durchgeführt, welche Auswirkungen auf den Raumbedarf haben. Des Weiteren besteht auf Seiten der Vereine der Wunsch nach einer Doppelturnhalle und jungen Familien fehlt ein Dorfspielplatz mit Aufenthaltsqualität.</p> <p>Als Basis für die anstehenden Planungen wurde ein Masterplan erarbeitet, der Teilprojekte, deren Erweiterbarkeit sowie ein Mobilitäts- und Energiekonzept definiert. Mit diesem selektiven Projektwettbewerb werden die ersten Teilprojekte des Masterplans ausgeschrieben.</p>

Perimeter



Abb. 1 Luftbild mit Perimeter

blau = Perimeter für Hochbauten

orange = Perimeter für Umgebungsplanung

Der Perimeter erstreckt sich westlich entlang der Niederfeldstrasse (1) und beinhaltet die bestehenden Gebäude Schulhaus Gramatt (2) und Alte Sennerei (3). Es stehen ein Perimeter für die Hochbauten (blau) und ein vergrößerter Perimeter für die Aussenraumgestaltung (orange) zur Bearbeitung. Bereits bestehend befinden sich nordwestlich des Perimeters gut ausgestattete Aussensportanlagen (4) mit 100m Laufbahn, Tartanplatz, Weitsprunganlage und grossem Sportplatz. Diagonal versetzt zum Perimeter liegt das Sekundarschulareal (5). Zwischen beiden Schulen besteht eine Vielzahl an Synergien.

Aufgabenstellung

Die Wettbewerbsaufgabe besteht aus einer Doppeltturnhalle, Räumlichkeiten für die Tagesstrukturen, einer Erweiterung der Primarschulräume und einem Begegnungsort. Der Begegnungsort (Bibliothek, Mediothek, Aufenthalt und Dorfspielplatz) soll auf dem Perimeter der Alten Sennerei, die im kommunalen Inventar schützenswerter Bauten verzeichnet ist, umgesetzt werden. Der Erhalt der Alten Sennerei oder ein Ersatzneubau stehen innerhalb der Projektaufgabe zur Disposition. Im Projektvorschlag ist auch aufzuzeigen, wie die Tagesstrukturen und der Primarschulneubau in einer späteren Erweiterung um zwei Gruppen Tagesstrukturen und zwei Primarschulklassen ergänzt werden können. Der Gebäudestandard der Gemeinde Mettmenstetten als Energiestadt ist zu erfüllen.

Die Umgebung ist über das gesamte Primarschulareal zu planen. Campusartig sollen Wegführung und Aussenräume die Schulgebäude (inklusive Begegnungsort und Doppeltturnhalle) miteinander vernetzen. Dabei sollen unter anderem gedeckte Aussenräume für die Primarschule und der Dorfspielplatz, der dem Begegnungsort zugeordnet ist, umgesetzt werden. Das Leitbild der Biodiversität der Gemeinden Mettmenstetten ist in den Planungen zu beachten.

Zielsetzung

Der Projektwettbewerb hat zum Ziel, ein pädagogisch, städtebaulich und architektonisch hochwertiges Projekt zu evaluieren. Die Gemeinden sollen durch das Projekt ein funktionales, effizientes und kostengünstiges Ensemble erhalten, welches auch die betrieblichen und energetischen Anforderungen möglichst optimal umsetzt.

Kreditgenehmigungen

An der Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2015 wurde ein Planungskredit für ein Planerauswahlverfahren bewilligt. Die Bauherrschaft beabsichtigt auf Grundlage des siegreichen Projektvorschlags einen Projektierungskredit einzuholen.

Weiterbearbeitung

Es ist vorgesehen das siegreiche Generalplanerteam mit der Bauaufgabe zu beauftragen. Dabei werden die Grundleistungen der SIA Phasen 31 bis 53 erbracht. Die Bauherrin behält sich vor, die Projekte eventuell zeitlich gestaffelt auszulösen. Die Beauftragung erfolgt vorbehaltlich der Kreditgenehmigungen.

2. Verfahrensbestimmungen

2.1 Veranstalterin und Verfahrensbegleitung

Veranstalterin

Die Veranstalterin besteht aus den folgenden Gemeinden:

- _ Politische Gemeinde Mettmenstetten
- _ Primarschulgemeinde Mettmenstetten
- _ Sekundarkreisschulgemeinde Knonau-Maschwanden-Mettmenstetten

Kontaktadresse:

Primarschule Mettmenstetten

Schulhausstrasse 4

8932 Mettmenstetten

Link <http://www.ps-mettmenstetten.ch>

Kontaktperson: Käthy Elsener

Tel. direkt 044 767 93 20

Primarschule, Schulverwaltung

E-Mail sekretariat@ps-mettmenstetten.ch

Verfahrensbegleitung

Die Organisation, Begleitung und Vorprüfung des Projektwettbewerbs erfolgt durch Basler & Hofmann.

Basler & Hofmann AG

Ingenieure, Planer und Berater

Tel. 044 387 11 22

Forchstrasse 395, Postfach

Link www.baslerhofmann.ch

8032 Zürich

Tel. direkt 044 387 12 78

Kontaktperson: Cédric Perrenoud

E-Mail cedric.perrenoud@baslerhofmann.ch

Aufgrund ihrer Rolle als Begleitung des Projektwettbewerbs stehen Basler & Hofmann sowie die weiteren Unternehmen der Basler & Hofmann-Gruppe (www.baslerhofmann.ch) als Planer in den Bearbeitungsteams nicht zur Verfügung.

2.2 Preisgericht

Zur Beurteilung der Ergebnisse des Projektwettbewerbs setzt die Veranstalterin folgendes Preisgericht ein:

Fachpreisrichterinnen und
Fachpreisrichter

- _ Adrian Streich, Adrian Streich Architekten (Vorsitz)
- _ Sibylle Bucher, B.E.R.G. Architekten
- _ Irfan Cantekin, Architekt, Mitglied der RPK Mettmenstetten
- _ Rita Illien, Müller Illien Landschaftsarchitekten
- _ Dominique Salathé, sabarchitekten (Ersatz)

Sachpreisrichterinnen und
Sachpreisrichter

- _ René Kälin, Gemeindepräsident
- _ Beatrix Gallati, Präsidentin Schulpflege Primarschule
- _ Hanspeter Amstein, Schulleitung Primarschule
- _ Beat Bär, Gemeinderat Finanzen / Liegenschaften (Ersatz)

Expertinnen und Experten
(ohne Stimmrecht)

- _ Fredy Kurmann, Schulpflege Primarschule, Liegenschaften
- _ Markus Ruggiero, Schulpflege Sekundarschule Knonau-Maschwanden-Mettmenstetten, Liegenschaften

- _ Céline Lingua, Präsidentin Schulpflege Sekundarschule Knonau-Maschwanden-Mettmenstetten
- _ Beat Friedli, Stv. Leiter Sportamt Zug, Sporthallenexperte

Verfahrensbegleitung und Vorprüfung

- _ Cédric Perrenoud, Architekt, Basler & Hofmann (Moderation)
- _ Experte Bauingenieurwesen, Basler & Hofmann
- _ Experte Haustechnik, Basler & Hofmann
- _ Baukostenplaner, b+p baurealisation
- _ Annegret Diethelm, ad & ad, Denkmalpflege
- _ Gemeinde Mettmenstetten, baurechtliche Vorprüfung

Das Preisgericht behält sich vor, nach Bedarf weitere Expertinnen und Experten für spezifische Fragestellungen mit beratender Funktion beizuziehen (ohne Stimmrecht).

2.3 Art des Verfahrens und Verfahrensbestimmungen

Verfahrensart

Das Verfahren wird als anonymer, selektiver Projektwettbewerb für ein Generalplanerteam bestehend aus Planerinnen und Planer der Fachrichtungen Architektur, Baumanagement, Landschaftsarchitektur, Bauingenieurwesen und HLKSE durchgeführt. Das Preisgericht kann ein oder mehrere Projekte anonym bereinigen lassen. Die Bereinigungsstufe wird separat entschädigt.

Präqualifikation (Phase 1)

Im Rahmen der Präqualifikation werden die Bewerbungen entsprechend der Eignungskriterien beurteilt. Es werden ca. 12 Bewerbende für den Projektwettbewerb eingeladen, 2 Bewerbende werden als Ersatz nominiert. Sollten mehr als ca. 12 geeignete Bewerbungen eingehen, nimmt das Beurteilungsgremium eine Bewertung vor. Die am besten geeigneten Bewerbungen werden berücksichtigt. Das Preisgericht behält sich vor max. 2 Nachwuchsteams zu berücksichtigen. Nachwuchsteams müssen nicht alle Eignungskriterien erfüllen.

Projektwettbewerb (Phase 2)

In der Phase 2 erfolgt der Zuschlag aufgrund eines Projektvorschlags. Der Projektwettbewerb wird anonym durchgeführt.

Verfahrensbestimmungen

Die Ausschreibung untersteht dem GATT / WTO-Übereinkommen über das öffentliche Beschaffungswesen vom 15. April 1994. Für das Verfahren gelten die Bestimmungen der Submissionsverordnung des Kantons Zürich vom 23. Juli 2003 sowie der Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen vom 25. November 1994 / 15. März 2001.

Verfahrenssprache

Die Verfahrenssprache und die Sprache der späteren Geschäftsabwicklung ist Deutsch. Die Angebotsunterlagen sind ebenfalls in Deutsch einzureichen.

Publikation

Die Ausschreibung wird auf www.simap.ch und in den amtlichen Publikationsorganen veröffentlicht. Zusätzlich sind die Unterlagen auf www.konkurado.ch zugänglich.

Programmpräzisierung

Die Veranstalterin behält sich vor zwischen der Präqualifikationsphase und der Ausgabe der Wettbewerbsunterlagen Präzisionen des Programms (Kap. 2.11 bis 5) vorzunehmen.

Fragenbeantwortung Im Rahmen der Präqualifikation werden keine Fragen beantwortet oder Auskünfte erteilt. Im Rahmen des Projektwettbewerbs findet eine Fragerunde statt. Die Fragen sind termingerecht und schriftlich, per Brief oder Mail, an die Verfahrensbegleitung (Adresse siehe Kap. 2.1) zu richten. Die Fragen und Antworten werden anonymisiert und in schriftlicher Form per Mail allen am Verfahren beteiligten Planern als verbindliche Ergänzung zum Wettbewerbsprogramm zugestellt.

Öffentliche Beurteilung Eine öffentliche Beurteilung ist nicht vorgesehen.

Öffentliche Ausstellung Die Veranstalterin plant die Wettbewerbsbeiträge öffentlich auszustellen.

2.4 Teambildung und Teilnahmeberechtigung

Bildung von Planerteams Die Veranstalterin will mit diesem Verfahren ein Planerteam evaluieren, welches für die gestellte Aufgabe eine überzeugende Gesamtlösung vorschlägt und das Bauprojekt anschliessend umsichtig und ganzheitlich plant und umsetzt. Neben einer hohen architektonischen und planerischen Kompetenz ist die ausgewiesene Kompetenz des Baumanagements erforderlich.

In diesem Verfahren werden nur diejenigen Fachrichtungen ausgeschrieben, welche im Rahmen des Projektwettbewerbs einen substantiellen Beitrag leisten können. Dabei handelt es sich um die Fachrichtungen Architektur, Baumanagement, Landschaftsarchitektur, Bauingenieurwesen und HLKSE, wobei die Federführung durch die Fachrichtung Architektur zu erfolgen hat. Architekturbüros, welche betreffend der Komplexität der Aufgabenstellung über vergleichbare Erfahrungen im Bereich Bauleitung und Kostenmanagement verfügen und diese entsprechend nachweisen können, sind nicht verpflichtet diese Fachrichtung mittels eines spezialisierten Baumanagementbüros nachzuweisen. Die weiteren Fachrichtungen sind jedoch zwingend durch einen entsprechenden Spezialisten nachzuweisen.

Die Teilnahme am Präqualifikationsverfahren steht allen Architekturbüros, Baumanagementbüros und Landschaftsarchitekturbüros offen, die eine für dieses Projekt massgebliche Erfahrung darlegen können.

Mit Einreichung einer Bewerbung verpflichtet sich der präqualifizierte federführende Planer für die Bearbeitung des Projektwettbewerbs das Generalplanerteam um die Fachrichtung Bauingenieurwesen und HLKSE zu erweitern. In den Fachrichtungen Architektur, Landschaftsarchitektur und Bauingenieurwesen sind Mehrfachteilnahmen nicht zulässig. Für die Planer der Fachrichtungen Baumanagement und HLKSE sind Mehrfachteilnahmen zulässig. Weiter verpflichtet sich der federführende Planer, dass die ausgewählten Fachplaner die Anforderungen gemäss dem Selbstdeklarationsformular erfüllen.

weitere Fachplaner Der freiwillige Beizug von weiteren Fachplanern ist zulässig. Mehrfachteilnahmen für diese weiteren Fachrichtungen sind zulässig.

Teilnahmeberechtigung Alle Teilnehmenden müssen Wohn- oder Geschäftssitz in der Schweiz oder einem Vertragsstaat des GATT / WTO-Übereinkommens über das öffentliche Beschaffungswesen haben, soweit dieser Staat Gegenrecht gewährt. Teilnehmende, die die verlang-

te Fachkompetenz nicht durch ausgewiesene Fachleute nachweisen können, werden von der Beauftragung ausgeschlossen.

Nicht teilnahmeberechtigt sind Personen, die bei der Auftraggeberin, einem Mitglied des Preisgerichts oder einem Expertenmitglied angestellt sind, ein wirtschaftliches oder unmittelbar persönliches Verhältnis haben sowie Personen, die mit einem Mitglied des Preisgerichts oder einem Expertenmitglied nahe verwandt sind. Es wird auf die Wegleitung Befangenheit und Ausstandsgründe SIA 142i-202d verwiesen. Stichtag der Teilnahmeberechtigung ist der Tag der Auslobung des Wettbewerbs.

2.5 Termine

Termine Verfahren

Inhalt	Datum
Präqualifikation	
Freigabe Wettbewerbsprogramm	19. Mai 2016
Publikation	10. Juni 2016
Einreichung der Teilnahmeanträge	15. Juli 2016, bis 12.00 Uhr
Selektionsentscheid	6. September 2016
Benachrichtigung Bewerber durch Verfügung	16. September 2016
Projektwettbewerb	
Versand der Unterlagen Projektwettbewerb	26. September 2016
Bezug Modellgrundlage	26. September 2016
Begehung (obligatorisch)	5. Oktober 2016, 14.00 Uhr
Frist für Eingang schriftlicher Fragen	12. Oktober 2016
Versand der Beantwortung aller gesammelten Fragen	26. Oktober 2016
Frist für Eingang Projektvorschlag (Dokumente / Pläne)	27. Januar 2017, bis 12.00 Uhr
Frist für Eingang Modelle	10. Februar 2017, bis 12.00 Uhr
Beurteilung Wettbewerbsprojekte	14. / 24. März 2017
Benachrichtigung Teilnehmer durch Verfügung	April 2017
Publikation Jurybericht, Ausstellungseinladung	April 2017
Öffentliche Ausstellung / Infoveranstaltung	April / Juni 2017

Allfällige Änderungen bleiben vorbehalten. Diese werden rechtzeitig durch die Verfahrensbegeleitung bekanntgegeben.

Termine Projektierung und Realisierung (zur groben Orientierung)

_ Urnenabstimmung Projektierungskredit	September 2017
_ Abgabe Vorprojekt	Februar 2018
_ Abgabe Bauprojekt	Juni 2018
_ Urnenabstimmung Baukredit	September 2018
_ Baubeginn	September 2019
_ Bezug	Juni 2021

2.6 Preise und Ankäufe

Gesamtpreisumme

Die Teilnahme an der Präqualifikation wird nicht entschädigt. Für 3 - 6 Preise und Ankäufe der termingerechten und vollständig eingereichten Projektbeiträge stehen gesamthaft CHF 145'000.- exkl. MwSt. zur Verfügung. Die Ankäufe betragen maximal 40 Prozent der Gesamtpreisumme.

Ankäufe

Das Preisgericht kann einen angekauften Wettbewerbsbeitrag im ersten Rang zur Weiterbearbeitung empfehlen. Hierzu bedarf es einer Zustimmung von drei Vierteln der Mitglieder des Preisgerichts, wobei die Zustimmung aller Vertreterinnen und Vertreter der Veranstalterin gegeben sein muss.

2.7 Rechte und Anerkennung

Rechtsmittel und Streitfälle

Es ist ausschliesslich Schweizerisches Recht anwendbar. Gerichtsstand ist Zürich.

Urheberrecht

Das Urheberrecht an den Wettbewerbsbeiträgen verbleibt bei den Teilnehmenden. Die eingereichten Pläne, Erläuterungsberichte und Modelle sowie die entsprechenden digitalen Datenträger der mit Preisen und Ankäufen ausgezeichneten Wettbewerbsbeiträge gehen in das Eigentum der Veranstalterin über.

Die Veranstalterin behält sich vor, die Projektdokumente unter Namensnennung zu veröffentlichen und für den Eigenbedarf zu kopieren. Mit der Ausbezahlung des Preisgeldes sind alle Verpflichtungen der Veranstalterin gegenüber den Teilnehmenden abgeschlossen und deren Leistungen im Rahmen des Projektwettbewerbs vollumfänglich abgegolten.

Verbindlichkeit und Rechtsschutz

Mit der Teilnahme am Verfahren anerkennen die Teilnehmenden die Bestimmungen dieses Programms, die Beantwortung der Fragen sowie den Entscheid des Preisgerichts in Ermessensfragen.

Rechtsmittelbelehrung

Gegen die vorliegenden Ausschreibungsunterlagen kann gemäss Art. 15 IvöB innert 10 Tagen seit Eröffnung der Ausschreibungsunterlagen beim Verwaltungsgericht des Kantons Zürich schriftlich Beschwerde eingereicht werden. Die Beschwerde hat einen Antrag und dessen Begründung zu enthalten und ist im Doppel einzureichen. Die angefochtenen Ausschreibungsunterlagen und vorhandene Beweismittel sind beizulegen.

Die Veranstalterin teilt im Rahmen dieses Beschaffungsverfahrens den Selektionsentscheid (Präqualifikation) sowie den abschliessenden Zuschlagsentscheid mit einer Verfügung schriftlich mit. Gegen diese Verfügungen kann innerhalb von 10 Tagen nach Zustellung beim Verwaltungsgericht des Kantons Zürich schriftlich und begründet Beschwerde erhoben werden.

Bezug der Ausschreibungs-
unterlagen

2.8 Bestimmungen zur Präqualifikation

Die Ausschreibungsunterlagen für die Präqualifikation können ab Publikationstermin unter www.simap.ch heruntergeladen werden. Zusätzlich sind die Unterlagen auf www.konkurado.ch zugänglich.

Folgende Unterlagen werden in digitaler Form abgegeben:

- _ (a) Programm Projektwettbewerb im selektiven Verfahren; Präqualifikation (pdf)
- _ (b) Raumprogramme (pdf)
- _ (c) Schemas Raumbeziehungen (pdf)
- _ (d) Nutzungspläne der bestehenden Gebäude Primarschule (pdf)
- _ (e) Pläne Alte Sennerei (pdf)
- _ (f) Formular Präqualifikation, Angaben und Nachweise (pdf und docx)
 - _ Angaben Planer
 - _ Selbstdeklaration Planer
 - _ Angaben Referenzprojekte

Eignungskriterien und Bewertung

Die für die Bewertung der Teilnehmeranträge relevanten Eignungskriterien sind in nachfolgender Tabelle zusammengestellt:

EK*	Beschrieb	Bewertung	Formelle Anforderungen
EK 1	Architektur Leistungen der SIA-Phasen 31 - 33	<ul style="list-style-type: none"> _ Nachweis von 2 - 3 Referenzprojekten mit ähnlicher Aufgabenstellung und Komplexität. _ Referenzen im Umgang mit Schutzobjekten und / oder Sanierungen sind erwünscht. 	<ul style="list-style-type: none"> _ Projektangaben gemäss Formular _ Projektdokumentation 1 A3 pro Projekt (Darstellung frei)
EK 2	Baumanagement Leistungen der SIA-Phasen 41 - 53	<ul style="list-style-type: none"> _ Nachweis von 1 - 2 Referenzprojekten mit ähnlicher Aufgabenstellung und Komplexität. _ Referenzen im Umgang mit Schutzobjekten und / oder Sanierungen sind erwünscht. 	<ul style="list-style-type: none"> _ Projektangaben gemäss Formular _ Projektdokumentation 1 A3 pro Projekt (Darstellung frei)
EK 3	Landschaftsarchitektur	<ul style="list-style-type: none"> _ Nachweis von 2 Referenzprojekten mit ähnlicher Aufgabenstellung und Komplexität. 	<ul style="list-style-type: none"> _ Projektangaben gemäss Formular _ Projektdokumentation 1 A3 pro Projekt (Darstellung frei)
EK 4	Motivationsschreiben des Generalplanerteams	<ul style="list-style-type: none"> _ Bewertung des Aussagegehalts 	<ul style="list-style-type: none"> _ 1 A4 Seite

Eignungskriterien

Bewertungsgrundlage für Präqualifikation

*EK= Eignungskriterium

Als Referenzprojekte können unterschiedliche oder sich wiederholende Projekte genannt werden. Insgesamt sind fünf bis sieben Referenzprojekte einzureichen.

—
—
—
—

2.9 Bestimmungen zum Projektwettbewerb

Verbindlichkeit zur Wettbewerbs-
teilnahme

Mit der Verfügung des Selektionsentscheids wird ein schriftliches Bestätigungsschreiben aller Eingeladenen eingefordert. Diese Bestätigung verpflichtet die Teilnehmenden einen vollständigen Projektvorschlag einzureichen. Verzichtet ein eingeladener Bewerber auf die weitere Verfahrensteilnahme, wird einer der als Ersatz qualifizierten Bewerber nachnominiert.

Bezug der Unterlagen

Die Ausschreibungsunterlagen für den Projektwettbewerb werden den teilnehmenden Teams zugestellt.

Bezug Modellgrundlage

Ort und Zeit für den Bezug der Modellgrundlagen wird den teilnehmenden Teams mit dem Selektionsentscheid mitgeteilt.

Begehung

Es findet eine örtliche Begehung statt. Die Begehung ist obligatorisch. Für den Fall einer Selektion werden alle Teilnehmer aufgefordert den Termin vom **5. Oktober 2016 um 14.00 Uhr** für die gemeinsame Begehung zu reservieren. Genaue Angaben zu Treffpunkt und Ablauf der Begehung wird den teilnehmenden Teams mit dem Selektionsentscheid mitgeteilt. Gleichzeitig macht die Veranstalterin darauf aufmerksam, dass individuelle Begehungen der Schulanlage, insbesondere der Gebäude, nicht erwünscht sind. Störungen des Schulbetriebs sollen minimal gehalten werden.

Einreichung Projektwettbewerb

Die Projektwettbewerbe sind bis spätestens am **Freitag, 27. Januar 2017**, bis spätestens **12.00 Uhr** mit dem Vermerk "Projektwettbewerb Erweiterung Schulanlage Mettmensetten" bei der **Veranstalterin** einzureichen (Adresse siehe Kapitel 2.1). Es ist eine persönliche Abgabe gegen Quittung oder eine Abgabe per Post möglich. Für eine persönliche Abgabe (anonym) sind folgende Öffnungszeiten zu beachten: Mo-Fr, 08.00-12.00 Uhr.

Für eine Einreichung per Post ist das Datum des Poststempels für die Fristwahrung nicht massgebend. Zu spät eingereichte Projektwettbewerbe werden nicht berücksichtigt und von der Beurteilung ausgeschlossen.

Einreichung Modelle

Die Modelle sind bis spätestens am **Freitag, 10. Februar 2017**, bis spätestens **12.00 Uhr** mit dem Vermerk "Projektwettbewerb Erweiterung Schulanlage Mettmensetten" bei der **Veranstalterin** einzureichen (Adresse siehe Kapitel 2.1). Weitere Abgabedetails siehe Absatz "Einreichung Projektwettbewerb" oben.

Vorprüfung

Es wird eine Vorprüfung der eingereichten Unterlagen durchgeführt. Es wird neben der Vollständigkeit der eingereichten Unterlagen, die Einhaltung der baurechtlichen, feuerpolizeilichen und betrieblichen Anforderungen sowie die Einhaltung des Raumpro-

gramms überprüft. Zudem werden die Projekte bezüglich der Wirtschaftlichkeit und der Nachhaltigkeit (gemäss Gebäudestandard der Gemeinde Mettmenstetten) geprüft.

Beurteilungskriterien und Bewertung

Die eingereichten Arbeiten werden durch das Preisgericht nach folgenden Kriterien stufengerecht beurteilt (Reihenfolge ohne Gewichtung):

- _ städtebauliches Gesamtkonzept
- _ architektonisches und landschaftsarchitektonisches Konzept
- _ Berücksichtigung der betrieblichen Anforderungen
- _ Wirtschaftlichkeit / Nachhaltigkeit

2.10 Weiterbearbeitung

Kreditgenehmigungen für Weiterbearbeitung

Die Veranstalterin beabsichtigt nach Abschluss des Verfahrens einen Projektierungskredit für die Phasen 31 bis 33 gemäss SIA Ordnungen einzuholen. Die Auftragserteilung steht unter Vorbehalt der Kreditgenehmigung des Projektierungskredits. Die Auftragserteilung für die Phasen 41 bis 53 steht unter dem Vorbehalt der Kreditgenehmigung des Baukredits. Sämtliche Projektphasen werden separat und schriftlich ausgelöst. Es besteht kein Anspruch auf ein festes Auftragsvolumen.

Es ist vorgesehen, den Wettbewerbsbeitrag (Projekte A - C) als ein Ganzes zu vergeben. Sollte sich jedoch im Wettbewerb die Erkenntnis bilden, dass einzelne Teilprojekte (z.B. Teilprojekt C Alte Sennerei) verschiedener Teilnehmer wesentliche Vorteile bieten und kombinierbar sind, können die Teilprojekte einzeln prämiert und zur Weiterbearbeitung vergeben werden. Die Veranstalterin behält sich vor, die Teilprojekte zeitlich gestaffelt auszulösen.

Für die weitere Projektbearbeitung durch das siegreiche Team werden die nachfolgenden Honorarkonditionen als Verhandlungsbasis definiert. Die Projektphasen werden einzeln freigegeben. Es werden keine Reisekosten und Spesen vergütet. Der Sitzungsort ist in Mettmenstetten.

Honorarkonditionen Architektur und Landschaftsarchitektur

Grundleistungen gemäss SIA Ordnungen 102 / 2014 und 105 / 2014. Für die Honorarberechnung nach aufwandbestimmenden Baukosten gelten folgende Faktoren als Verhandlungsbasis:

- _ Koeffizienten Z1 & Z2: aktuelle SIA-Werte bei Vertragsabschluss. Die vereinbarten Koeffizienten gelten für die gesamte Dauer der Planung und Realisierung.
- _ mittlerer Stundenansatz h = CHF 135.00
- _ Schwierigkeitsgrad n = 1.0
- _ Anpassungsfaktor r = 1.0
- _ Teamfaktor i = 1.0
- _ Faktor für Sonderleistungen s = 1.0
- _ Leistungsanteil q = 100%

Honorarkonditionen Bauingenieur

Grundleistungen gemäss Ordnung SIA 103 / 2014. Für die Honorarberechnung nach aufwandbestimmenden Baukosten gelten folgende Faktoren als Verhandlungsbasis:

- _ Koeffizienten Z1 & Z2: aktuelle SIA-Werte bei Vertragsabschluss. Die vereinbarten Koeffizienten gelten für die gesamte Dauer der Planung und Realisierung.
- _ mittlerer Stundenansatz h = CHF 135.00
- _ Schwierigkeitsgrad n = 0.9

	<ul style="list-style-type: none">_ Anpassungsfaktor $r = 1.0$_ Teamfaktor $i = 1.0$_ Faktor für Sonderleistungen $s = 1.0$_ Leistungsanteil $q = 100\%$
Honorarkonditionen HLKSE	<p>Grundleistungen gemäss Ordnung SIA 108 / 2014. Für die Honorarberechnung nach aufwandbestimmenden Baukosten gelten folgende Faktoren als Verhandlungsbasis:</p> <ul style="list-style-type: none">_ Koeffizienten Z1 & Z2: aktuelle SIA-Werte bei Vertragsabschluss. Die vereinbarten Koeffizienten gelten für die gesamte Dauer der Planung und Realisierung._ mittlerer Stundenansatz $h = \text{CHF } 135.00$_ Schwierigkeitsgrad $n = 0.8$_ Anpassungsfaktor $r = 0.8$_ Teamfaktor $i = 1.0$_ Faktor für Sonderleistungen $s = 1.0$_ Leistungsanteil $q = 100\%$
Faktor für Umbau, Unterhalt, Denkmalpflege	Bei Erhalt und Umbau der Alten Sennerei gilt der Faktor für Umbau, Unterhalt, Denkmalpflege $U = 1.1$ für die Baukosten von BKP 1 - 2.
Generalplaner	Der Honoraranteil für die Generalplaner-Mehraufwendungen wird mit einer Erhöhung des Honorars des Gesamtauftrags um max. 5% entschädigt.
Aufwandbestimmende Baukosten	<p>Die aufwandbestimmenden Baukosten sind projektspezifisch festzulegen. Die aufwandbestimmenden Baukosten des Architekten werden bei Beizug von Fachplanern und Spezialisten reduziert, falls damit der Architekt von seinen Grundleistungen entlastet wird.</p> <p>Nicht zu den aufwandbestimmenden Baukosten zählen:</p> <ul style="list-style-type: none">_ Entsorgungs- und Deponiegebühren_ EDV-Ausrüsten, Geräte, Verbrauchsmaterial
Pauschalisierung Honorar auf Basis Kostenvoranschlag	Es ist vorgesehen nach Abschluss und Genehmigung des Bauprojekts und auf Basis des Kostenvoranschlags (Genauigkeit +/- 10%) das Honorar zu den definierten Konditionen zu berechnen und zu pauschalisieren.
Besonders zu vereinbarende Leistungen	Für besondere zu vereinbarende Leistungen gilt der definierte mittlere Stundenansatz der Grundleistungen.
Realisierungsmodell	Die Realisierung soll auf der Basis eines Einzelleistungs- oder GU-Modells erfolgen. Im Falle eines GU-Modells reduziert sich der Leistungsanteil q des Generalplaners entsprechend.

2.11 Verzeichnis abgegebener Unterlagen Projektwettbewerb

Folgende Grundlagen werden an alle Teilnehmer des Projektwettbewerbs abgegeben:

Rechtsgrundlagen

- _ Zonenplan der Gemeinde Mettmenstetten (pdf)
- _ Baureglement der Gemeinde Mettmenstetten (pdf)
- _ PBG Kanton Zürich (pdf)

Die baurechtlichen Unterlagen haben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Planungshilfen

- _ Gebäudestandard der Gemeinden Mettmenstetten (pdf)
- _ Leitbild Biodiversität der Gemeinden Mettmenstetten (pdf)
- _ geologischer Kurzbericht Dr. Vollenweider AG über Parzelle Schafweid (pdf)
- _ Gutachten Alte Sennerei AD&AD vom September 2015 (pdf)

Bearbeitungsgrundlagen

- _ Programm Projektwettbewerb im selektiven Verfahren (pdf)
- _ Raumprogramme (pdf und als Tabellenvorlage xlsx)
- _ Schemas Raumbeziehungen (pdf)
- _ Nutzungspläne der bestehenden Gebäude Primarschule (pdf)
- _ Katasterplan inkl. Höhenlinien (dwg)
- _ Grundrisse, Schnitte und Ansichten der bestehenden Bauten Schulhaus Gramatt und Alte Sennerei dwg und pdf)
- _ Leitungskataster Schulareal (dwg und pdf)
- _ Mengendeklaration Verfasser (Tabellenvorlage xlsx)
- _ Gipsmodell M 1/500 inkl. Plangrundlage Modell (dwg)

Normen, Gesetze und Richtlinien

Die Einhaltung sämtlicher geltender Normen, Gesetze und Richtlinien wird vorausgesetzt. Auf folgende Grundlagen soll verwiesen werden:

- _ Bundesamt für Sport BASPO, 201 Sporthallen Planungsgrundlagen
- _ Bundesamt für Sport BASPO, Sportanlagen 001 Grundlagen zur Planung
- _ Behindertengleichstellungsgesetz
- _ Behindertengleichstellungs-Verordnung
- _ SIA 500, Grundsätze des Hindernisfreien Bauens
- _ MINERGIE-P-ECO (www.minergie.ch)
- _ Brandschutzvorschriften VKF vom 1.1.2015

3. Ausgangslage

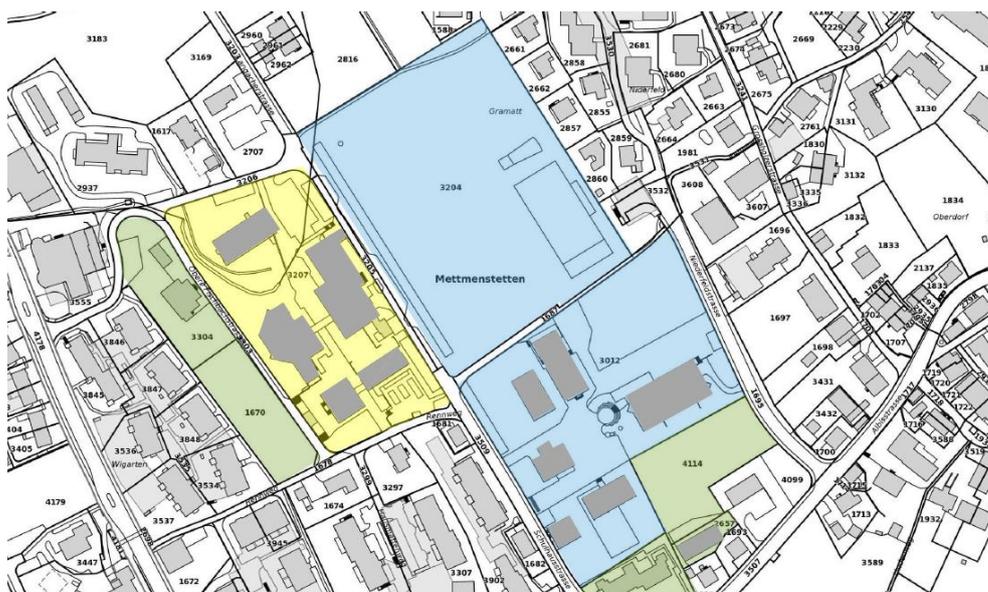
3.1 Masterplan Schule Mettmenstetten

Historie

Der Raumbedarf der Primarschule inkl. Doppelturnhalle besteht schon seit längerem. Bereits im Jahr 2003 / 2004 wurde ein Projektwettbewerb im selektiven Verfahren für eine Erweiterung der Primarschule, eine Doppelturnhalle und eine Holzschnitzelheizung durchgeführt. Diesen Wettbewerb entschied B.E.R.G. Architekten für sich. Das Projekt scheiterte am Baukreditantrag, den die Bevölkerung der Gemeinde Mettmenstetten im Jahr 2006 ablehnte.

Ausgangslage

Aufgrund des Sanierungsbedarfs der bestehenden Turnhalle Gramatt und des Raumbedarfs der Primarschule für Schule und Tagesstrukturen (Hort und Mittagstisch) wurde im Jahr 2013 in Mettmenstetten erneut eine umfassende Raumplanung über das zusammenhängende Areal der Primar- und Sekundarschule inkl. angrenzender Parzellen der Politischen Gemeinde ausgelöst. Mit einer engen Zusammenarbeit der drei Gemeinden, dem Einbezug aller Beteiligten, einer umfassenden Planung inkl. Mobilitätskonzept und einer frühzeitigen Kommunikation mit der Bevölkerung soll das Projekt nun neu angegangen werden.



Perimeter Raumplanung

Legende Eigentumsverhältnisse:

Blau = Primarschule

Gelb = Sekundarschule

Grün = Politische Gemeinde

Nach einer Analyse der Bestandsbauten und einer strategischen Planung konnte zusammen mit den drei Parteien Politische Gemeinde, Primarschulgemeinde und Sekundarkreisschulgemeinde ein Masterplan mit den Teilprojekten A - F erarbeitet und definiert werden.

Masterplan

Dieser Masterplan bildet die Basis für den Projektwettbewerb über die Teilprojekte A - C, wobei A die Doppelturnhalle mit Tagesstrukturen, B die Erweiterung der Primarschulräume und C den Begegnungsort mit Bibliothek und Dorfspielplatz umfasst.



Masterplan – Projekte (1)

Legende:

- A = Doppelturnhalle mit Tagesstrukturen
- B = Erweiterung Primarschule
- C = Alte Sennerei: Begegnungsort mit Bibliothek und Dorfspielplatz
- D = Doppelkindergarten

blau = Planungsperimeter für Hochbauten
orange = Planungsperimeter Umgebung

Planungsperimeter

Das blau umrandete Areal stellt den Planungsperimeter für Hochbauten dar. Die Umgebung (Aussenräume und Erschliessung) soll über das ganze Primarschulareal geplant werden, welches im Plan orange umrandet dargestellt ist.

Aufgabe

Um eine umfassende und abgestimmte architektonische Lösung zu erhalten, werden die drei Teilprojekte A, B und C zusammengefasst in einem Wettbewerb ausgeschrieben.

Die Situation und damit die Zuordnung der verschiedenen Nutzungen auf den jeweiligen Parzellen erfolgten mittels Machbarkeitsstudien über 7 Varianten. Eine Nutzwertanalyse führte zur Entscheidung der vorliegenden Raumaufteilung. Die gestrichelten Linien stellen eine mögliche Trennung in Parzellen dar, die später anhand des ausgewählten Projektes zu präzisieren sind, da die Parzellen verschiedenen Eigentümern gehören.

Nach gründlichen Abklärungen und Rücksprachen mit Nutzervertretungen erscheint die Zuordnung in die Teilprojekte A, B und C die beste Aufteilung. Folgende Gründe können zusammengefasst dargelegt werden:

- _ Zuordnung Aussenräume abhängig von unterschiedlichen Pausenzeiten, Lärmbeeinträchtigungen und altersgerechten Bedürfnissen an den Aussenraum
- _ Realisierung ohne Provisorien und Kapazitäten für spätere Erweiterungen
- _ betriebliche Einheiten mit spezifischen Anforderungen an Zugänge und Aussenraumbeziehungen

Mit einer guten Begründung wird den Projektverfassern die Freiheit einer Änderung dieser Rahmenbedingung zugestanden. Auch aufgrund der Umgebung, des Erschliessungs- und des Energiekonzepts wird von den Planern eine Gesamtbetrachtung des Primarschulareals erwartet.

Die alphabetische Benennung der Teilprojekte impliziert keine Priorisierung oder zeitliche Reihenfolge. Die Projekte könnten jedoch zeitlich gestaffelt ausgelöst werden. Es wird von einer Realisierung bis im Jahr 2021 ausgegangen.

Übersicht Raumprogramm

Teilprojekt	Nutzung	Nutzfläche	Nutzfläche Erweiterung
A Doppelturnhalle	Typ B (BASPO Norm) inkl. Tribüne und Foyer	1'686 m ²	
	Tagesstrukturen	3 Gruppen Hort 1 Gruppe Mittagstisch	552 m ²
		1 Gruppe Hort 1 Gruppe Mittagstisch	231 m ²
Heizzentrale		150 - 200 m ²	
B Primarschule	Räume für 6 Klassen Werken, Projektraum etc.	838 m ²	
	Räume für 2 Klassen		180 m ²
C Begegnungsort	Begegnungsort Bibliothek / Mediathek Aufenthalt Dorfspielplatz	361 m ²	
D Doppelkindergarten	2 Gruppen Kindergarten	283 m ²	nicht Bestandteil Projektwettbewerb

Zusammenfassung Raumprogramm Masterplan

A - C = Inhalt des Projektwettbewerbs

D = separates Teilprojekt

Jubiläumsaktion Mättmi900	Im Rahmen der Jubiläumsaktion Mättmi900 werden bereits seit Anfang 2016 Pflastersteine mit Gravur verkauft, die beim Projekt eingeplant werden sollen.
	3.2 Die Primarschule Mettmenstetten im Überblick
Primarschule	Zirka 300 Schülerinnen und Schüler besuchen die Primarschule (1. bis 6. Klasse) und zirka 100 Kinder nehmen am Kindergartenunterricht teil. Nach der 6. Klasse treten die Schülerinnen und Schüler in die Abteilung A, B oder C der dreiteiligen Sekundarschule über, die direkt angrenzend an die Schulanlage der Primarschule liegt.
Umweltschule	Die Primarschule Mettmenstetten ist eine Umweltschule (vgl. Projekt Umweltschulen – Lernen und Handeln). Das Projekt ist im September 2011 als Pilot im Kanton Zürich gestartet und dauert sechs Jahre, mit Aussicht auf Verlängerung.
Purzelbaum	Das Projekt Purzelbaum bringt Schwung in den Kindergarten-Alltag. Mit einfachen und praxisnahen Mitteln sorgt Purzelbaum, ein erfolgreiches Projekt aus Basel, für mehr Bewegung und gesunde Ernährung im Kindergarten. Die Kinder entdecken den Spass an der Bewegung und profitieren von vielfältigen Möglichkeiten, die ihren Bewegungsdrang berücksichtigen. Die Kindergärten in Mettmenstetten beteiligen sich am Projekt Purzelbaum.
Tagesstrukturen	Ergänzt wird das schulische Angebot mit den schulergänzenden Tagesstrukturen (Domino), welche auch während den Ferien Betreuung anbieten. An 5 Wochentagen von 7.00 Uhr bis 18.00 Uhr können die Kindergarten- und Schulkinder je nach Bedarf am Morgen vor der Schule, über den Mittag und am Nachmittag die schulergänzenden Tagesstrukturen nutzen.
Schulsozialarbeit	Die Schulsozialarbeit ist ein kostenloses und freiwilliges Beratungs- und Unterstützungsangebot für Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrpersonen sowie Mitarbeitende der Schule.
Musikalische Grundausbildung	Für die Kinder der 1. und 2. Klasse bietet die Primarschule im Rahmen der Blockzeiten zwei Wochenlektionen musikalische Grundausbildung (MGA) an. Ab 2. oder 3. Klasse kann der Instrumentalunterricht beginnen. Die Musikschule Knonauseramt informiert rechtzeitig alle Schülerinnen und Schüler.
Integration	Im Konzept "Integrative Förderung" an der Primarschule Mettmenstetten steht der Leitsatz: Es ist normal, verschieden zu sein. Neben dem IF bieten wir integrierte Sonderschule in der Verantwortung der Regelschule an. Alle Kinder besuchen den integrativen Unterricht in der Klasse oder Fördergruppe. Sie werden in kleineren Sequenzen von der Heilpädagogin und der Lehrperson zusammen unterrichtet.
Hausaufgabenstunden	An der Primarschule werden Hausaufgabenstunden angeboten. Die Kinder werden während dieser Zeit von Fachpersonen betreut.
Bibliothek	Zentral auf dem Areal der Primarschule im Schulhaus Gramatt befindet sich heute die Schul- und Gemeindebibliothek. Diese wird etwa zu gleichen Teilen von der Bevölkerung und von beiden Schulen als Institution genutzt – auch im Sinne eines Begeg-

nungs-, Aufenthaltsorts und teilweise sogar als Gruppenraum. Die Bibliothek ist für Klassen und Lehrpersonen frei zugänglich und unbeaufsichtigt nutzbar.

Infrastruktur

Die schulische Infrastruktur der Primarschule Mettmenstetten besteht aus dem Schulhaus Gramatt, dem Schulhaus Dorf, dem Pavillon, der Turnhalle Gramatt (mit Kindergarten), dem Kindergarten Dorf sowie aus dem Kindergarten Rennweg (in Untermiete im alten Sek-Schulhaus).

Die Anlage mit ihren verschiedenen Gebäuden und dem grossen, natürlichen Aussenbereich ist als Einheit zu verstehen. Mit regelmässigen Aktivitäten und Projektwochen wird die Gemeinschaft unter den Klassen gefördert. Oft finden auch Anlässe im Freien statt.

Über alle anstehenden Bauaufgaben auf dem Schulareal gelten die folgenden pädagogischen Rahmenbedingungen als Leitsätze:

Unsere Schule als Ort des Lernens

Wir leben bewusst und flexibel die Vielfalt des Lernens, indem wir unterschiedliche Lernformen, Methoden und Medien einsetzen, verschiedene Sozialformen berücksichtigen und die Möglichkeiten der individuellen Förderung und der Binnendifferenzierung nutzen.

Das Klassenzimmer bzw. eine Klasse mit dem persönlichen Arbeitsplatz der Schülerinnen und Schüler, geschult und begleitet durch ein pädagogisches Team, bildet das Kernstück einer erweiterten Lernlandschaft, die die gesamte Nutzfläche der Innen- wie auch Aussenbereiche der Schulanlage und weitere geeignete Orte des Lernens einbezieht.

Unsere Schule als Ort der Begegnung

In der Begegnung miteinander lernen und erfahren wir soziale Werte wie Respekt, Vertrauen, Offenheit, Konfliktfähigkeit, Akzeptanz und fördern die Identifikation mit der Schule Mettmenstetten. Die Gemeinschaft über alle Stufen ist uns wichtig; mit Anlässen und Ritualen pflegen wir diese – als Umweltschule bevorzugt auch im Freien. Unsere Schulanlage ermöglicht Orte der Begegnung und Möglichkeiten der Verbindung und Kommunikation in vielfältiger und offener Art und Weise zwischen den Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen, Fachpersonen, Hausdienst, Eltern unserer Schule als Individuum, Gruppe oder Gesamtschule.

Unsere Schule als Ort der Zusammenarbeit

Wir pflegen die Zusammenarbeit untereinander und mit allen Beteiligten als wichtige Voraussetzung für einen erfolgreichen Unterricht und eine hohe Qualität und Identifikation an und mit unserer Schule.

Persönliche Arbeitsplätze, Begegnungszonen, multifunktionale Räume und mobile Elemente unterstützen eine vielseitige und variable Nutzung für Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit für Lehrpersonen und Schüler sowie für weitere offene Unterrichtsformen.

Unsere Schule als Ort der Inspiration, Kreativität und des Spiels

Wir öffnen unsere Schulzimmer und lassen einander an unseren Ideen und deren Umsetzungen teilhaben. Wir schaffen die Möglichkeit, Räume zu gestalten und kreative Ideen öffentlich umzusetzen. Arbeitsplätze im Schulhaus und im Freien sollen inspirieren und nicht einschränken.

Unsere Schule als Ort des Wohlfühlens

Schülerinnen und Schüler, Lehr- und Fachpersonen, alle Beteiligte und Besucher fühlen sich an unserer Schule wohl und erleben die Schule als Ort der Freude, Freundschaft und Gemeinschaft.

Eine positive und anregende Lernumgebung und eine Architektur mit guter Akustik unterstützen die emotionale, kognitive und motorische Entwicklung der Schülerinnen und Schüler und eine optimale Lernatmosphäre. Strukturen im Gelände und im Bau bieten Rückzugsmöglichkeiten.

Wir leben in einer Schule, in der Inklusion gelebt werden kann.

3.3 Zusammenarbeit Schule / Bibliothek

Der Lehrplan 21 führt in verschiedenen Fachbereichen (Deutsch - Natur, Mensch, Gesellschaft - Räume, Zeiten, Gesellschaften) Kompetenzen auf, die die Existenz einer professionell geführten Bibliothek voraussetzen. Im Bereich der Leseförderung ist der niederschwellige Zugang zu einer Bibliothek und ihrem vielfältigen Angebot ein wichtiger Grundpfeiler. Der Zugang zu Information und Wissen fördert die Chancengleichheit. Die Befähigung sich selbständig Wissen zu beschaffen ist nicht nur Basis für lebenslanges Lernen, sondern ermöglicht auch die selbstbestimmte Orientierung im Medienangebot.

Die Bibliothek ist für die Schule Mettmenstetten (Primar- und Sekundarschule) ein wichtiger Bildungspartner für die Erfüllung ihres Bildungsauftrags. Es wird dabei eine offene Kultur der Nutzung und Zusammenarbeit z.B. mit dem selbständigen Zugang für die Schule bzw. Lehrpersonen gepflegt. Jedes Schulkind wird automatisch als Mitglied erfasst und kann die Bibliothek auch privat nach Ablauf der Schulzeit gratis nutzen.

Wesentliche Erfolgsfaktoren, die auch für die Planung relevant sind:

- _ Die Bibliothek ist Teil der Schulanlage und für die Schulkinder als solche prominent wahrnehmbar, gut erreichbar und zugänglich. Dieser Aspekt ist umso wichtiger, da die Bibliothek in der Alten Sennerei als eigenes Gebäude als Begegnungszentrum geplant ist.
- _ Einfacher, niederschwelliger Zugang für Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schüler im Rahmen des schulischen Auftrags (analog heute: selbständiger Zugang während den Schulzeiten mit eigenem Schlüssel).
- _ Einfacher, niederschwelliger Zugang für Schülerinnen und Schüler während der Freizeit.
- _ Gute Möglichkeiten für die Zusammenarbeit von Schule und Bibliothek (Klassen-, Gruppen- und Einzelaktivitäten) teilweise mit fachlicher Begleitung durch Bibliothekspersonal schaffen.
- _ Die Bibliothek ist ein Ort, den die Schulkinder gerne besuchen, sich gerne aufhalten und sich auch für ungestörtes Lesen zurückziehen können.

4. Projektanforderungen

Teilprojekte

Im vorliegenden Kapitel werden die Projektanforderungen je Teilprojekt näher erläutert. Die Zuordnung der Teilprojekte auf den jeweiligen Parzellen wurde durch eine Gegenüberstellung verschiedener Machbarkeitsstudien evaluiert. Es wird davon ausgegangen, dass sich Aussenräume, Bauetappen, Erweiterbarkeiten und betriebliche Rahmenbedingungen so am besten erfüllen lassen (siehe auch Ausführungen unter Kapitel 3.1). Den Projektverfassern wird jedoch die Freiheit einer begründeten Änderung dieser Ausgangslage innerhalb des Planungsperrimeters für Hochbauten zugestanden. Übergeordnet formulieren die Kapitel Verkehrserschliessung, Energiekonzept und Baurechtliche Rahmenbedingungen sämtliche Themen, die nicht spezifisch den jeweiligen Teilprojekten zugeordnet werden können.

Zielsetzung

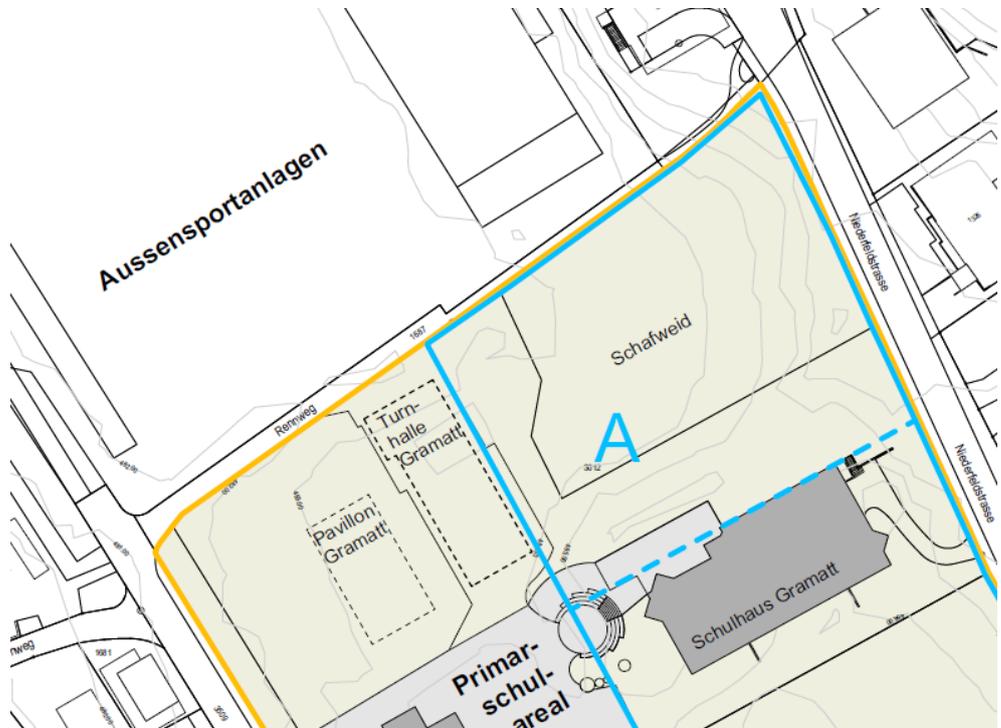
Trotz der Aufteilung in die Teilprojekte A, B und C steht für die Projektaufgabe die Gesamtheit der Planungsaufgabe im Vordergrund. Die Ziele des Projektwettbewerbs werden folgendermassen zusammengefasst:

- _ Städtebaulich und architektonisch qualitätsvolle und zeitgemässe Neubauten, die sich gut in den Bestand integrieren.
- _ Sensible Setzung der Neubauten und sorgfältiger Umgang mit dem denkmalgeschützten Bestand sowie dem Gesamtensemble.
- _ Optimale Layouts und Konzepte, die das vorgeschriebene Raumprogramm und die formulierten Projektanforderungen bestmöglich umsetzen.
- _ Integriertes landschaftsarchitektonisches Gesamtkonzept, das das Schulareal und seine Umgebung vernetzt sowie dem Aspekt der Umweltschule und dem Leitbild der Biodiversität der Gemeinden Rechnung trägt.
- _ Wirtschaftlich vorbildliche Projekte, die niedrige Erstellungskosten sowie kostengünstigen Betrieb und Unterhalt gewährleisten.
- _ Ökologisch nachhaltige Projekte gemäss dem Gebäudestandard der Gemeinden Mettmenstetten.

Situation

4.1 Teilprojekt A: Doppelturnhalle / Tagesstrukturen

Das Teilprojekt A ist im nördlichen Teil der Parzelle 3012 platziert. Die Wiese wird Schafweid genannt und liegt nordöstlich neben der heutigen Turnhalle Gramatt.



Situation Teilprojekt A

Doppelturnhalle und Tagesstrukturen

Legende:

blau = Perimeter Hochbauten

orange = Perimeter Umgebungsplanung

Rahmenbedingungen

Folgende Punkte stellen wesentliche Rahmenbedingungen des Teilprojekts A dar:

- _ Die Turnhalle Gramatt muss bis zur Fertigstellung der neuen Doppelturnhalle erhalten bleiben, um den Turnunterricht ohne Provisorium sicher zu stellen. Nach Fertigstellung wird diese abgebrochen.
- _ Die Doppelturnhalle bildet zusammen mit den Aussensportanlagen eine betriebliche und funktionale Einheit.
- _ Die vier Gruppen der Tagesstrukturen bilden eine betriebliche Einheit, die wiederum eng mit dem Unterricht von Kindergarten und Primarschule vernetzt ist.
- _ Die bauliche Erweiterung der Tagesstrukturen um zwei Gruppen muss unter Betrieb möglich sein.

Betrieb Doppelturnhalle

Die Doppelturnhalle ersetzt die bestehende und sanierungsbedürftige Turnhalle Gramatt und soll vielseitige Bedürfnisse erfüllen. So dient sie als Unterrichtsgebäude für die Primar- und Sekundarschule. Während die Primarschule den kurzen Weg zur Turnhalle schätzt, ist die Option von zwei Hallen für den geschlechtergetrennten Unterricht für die Sekundarschule das Hauptkriterium. Den Sportvereinen von Mettmensjetten hingegen ermöglicht die Doppelturnhalle das Training in grösseren Gruppen durchzu-

führen und weitere Vereine sind auf der Suche nach freien Zeiten, um Trainingslektionen anbieten zu können. Hier spielt die direkte Nähe auch zu den bereits gut ausgestatteten Aussenanlagen auf der Parzelle 3204 mit Tartanplatz, Weitsprunganlage, 100m Bahn und Sportplatz eine wichtige Rolle. Mit der Zuschauertribüne soll dem Bedarf von Schule und Vereinen nach Wettkampf-Veranstaltungen Rechnung getragen werden. Für Veranstaltungen wird mit einer maximalen Anzahl von 200 Zuschauern gerechnet. Es wird insgesamt aus brandschutztechnischen Gründen von einer maximalen Belegung der Doppelturnhalle von 300 Personen ausgegangen.

Betrieb Tagesstrukturen

Auch die Tagesstrukturen sollen auf dem Perimeter A realisiert werden. Die Lage ist für den Überblick der Aussenräume sinnvoll. Während die jüngeren Kinder sich eher hin zu Schulhof mit Spielplätzen und Nischen orientieren, suchen die älteren Kinder sportliche Herausforderungen auf den grossen Sportanlagen. Direkter Zugang zu diesen Aussenräumen und eine Übersicht der Aussenräume von den Räumlichkeiten der Tagesstrukturen sind erwünscht. Ausserdem nutzen die Tagesstrukturen über Mittag die Räumlichkeiten der Sporthallen, um dem Bewegungsdrang der Kinder gerecht zu werden.

Seit der Einführung der Tagesstrukturen in Mettmenstetten erfreuen sich diese einer stetig steigenden Nachfrage. Die heute auf verschiedenen Standorten verteilten Gruppen sollen in einem Gebäude zusammengefasst untergebracht werden, um betriebliche Synergien zu nutzen. In einem ersten Schritt werden 3 Gruppen Hort (Betreuung ganztags von 12.00 – 18.00 Uhr) und 1 Gruppe Mittagstisch (Betreuung von 12.00 – 14.00 Uhr) realisiert. Es soll jedoch eine mögliche bauliche Erweiterung um 1 Gruppe Hort und 1 Gruppe Mittagstisch mitgeplant werden. Die Realisierung dieser Erweiterung muss unter laufendem Betrieb stattfinden können.

Heizzentrale

Entsprechend dem Energiekonzept über einen grösseren Heizverbund von Schul- und Gemeindeimmobilien soll die Heizzentrale inkl. aller Rahmenbedingungen im Gebäude der Doppelturnhalle realisiert werden (siehe Kap. 4.5).

Raumprogramm

Im Folgenden ist eine vereinfachte Zusammenfassung des Raumprogramms zum Teilprojekt A tabellarisch dargestellt.

Das komplette Raumprogramm befindet sich in den separat abgegebenen Unterlagen und ist für die beiden Nutzungen Doppelturnhalle und Tagesstrukturen getrennt angegeben.

Nutzung	Nutzfläche	Erweiterbar um
Doppelturnhalle	Doppelturnhalle Typ B (BASPO) inkl. Zuschauertribüne	1'686 m ²
Heizzentrale		150 - 200 m ²
Tagesstrukturen	1 Gruppe Mittagstisch 3 Gruppen Hort	231 m ²
SUMME	2'438 m²	231 m²

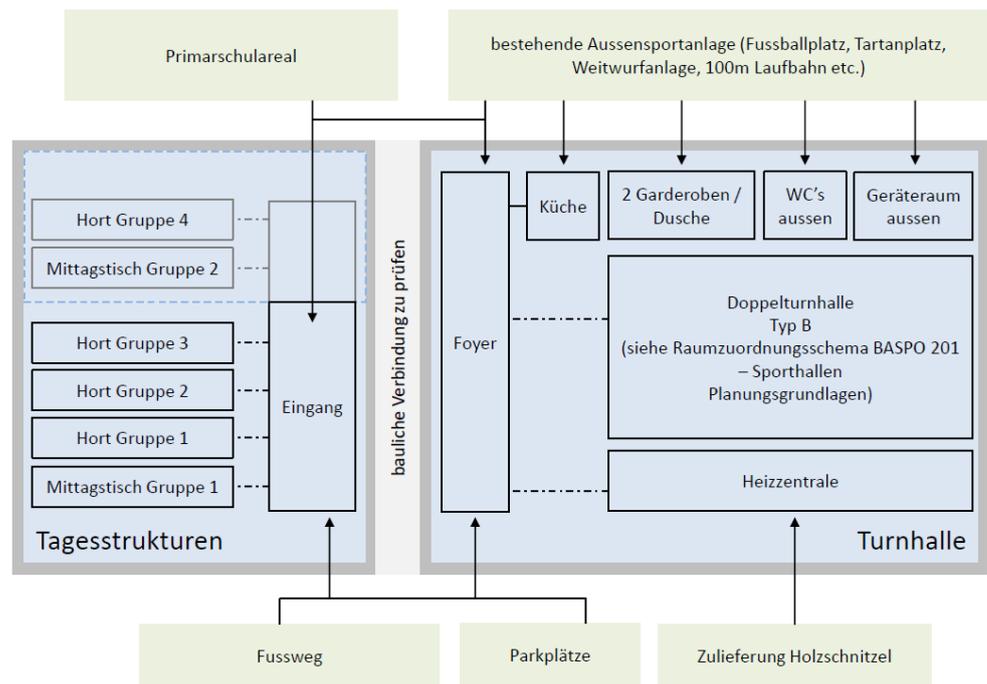
Zusammenfassung Raumprogramm

Doppelturnhalle, Heizzentrale, Tagesstrukturen

Raumbeziehungen

Teilprojekt A

Die Raumbeziehungen der Nutzungen sind in folgendem Schema dargestellt:

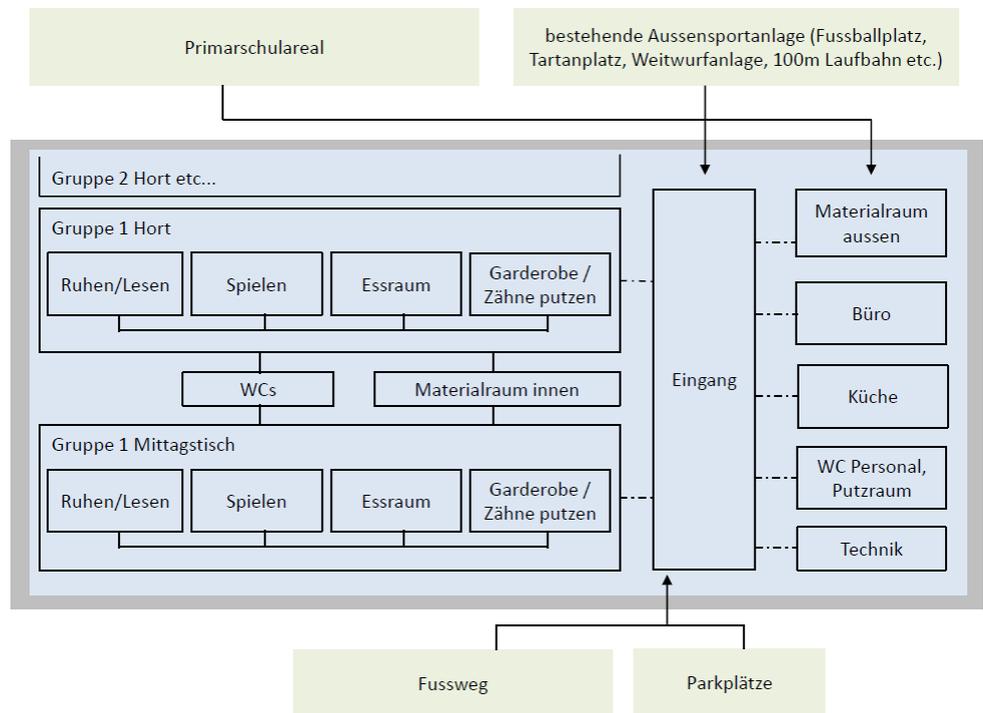


Raumbeziehungen Teilprojekt A

- Zugang von aussen
- direkte räumliche Verbindung / Sichtbeziehung
- - - - kann auf unterschiedlichen Geschossen sein
- betriebliche Einheit
- Gebäudeeinheit
- Aussenraum
- bauliche Erweiterung

Für die Raumbeziehungen innerhalb der Doppelturnhalle ist das Raumzuordnungsschema der BASPO 201 – Sporthallen Kapitel 3.4 zu beachten.

Das folgende Schema zeigt die Raumbeziehungen innerhalb der einzelnen Gruppen Tagesstrukturen und der gruppenübergreifend genutzten Räume zueinander.



Raumbeziehungen Teilprojekt A (Ausschnitt Tagesstrukturen)

- Zugang von aussen
- direkte räumliche Verbindung / Sichtbeziehung
- - - - - kann auf unterschiedlichen Geschossen sein
- betriebliche Einheit
- Gebäudeeinheit
- Aussenraum
- bauliche Erweiterung

Die Doppelturnhalle und die Tagesstrukturen können je nach Konzept in einem oder in zwei Gebäuden realisiert werden. Die Zuständigkeiten für die beiden Nutzungseinheiten Doppelturnhalle und Tagesstrukturen sind separat organisiert. Bei einer Kombination der beiden Einheiten in einem Gebäude ist daher auf eine mögliche Trennung betreffend Zugänge und Verbindungen zu achten.

Die Tagesstrukturen sollen um zwei Gruppen erweiterbar geplant werden. Dabei sollen die räumlichen Synergien der direkten Verbindung unterhalb der einzelnen Gruppen Tagesstrukturen und zur Turnhalle hin auch für die zwei neuen Gruppen umgesetzt werden. Der Betrieb der Tagesstrukturen ist intern wiederum in Gruppen (Hort und Mittagstisch) organisiert. Die Räume, die im Raumprogramm unter "Allgemein" angegeben sind, sind funktional mit allen Gruppen verbunden.

Besonders zu beachten sind die verschiedenen Erschliessungsmöglichkeiten für die unterschiedlichen Nutzer, wie z.B. die Schulkinder von den Schularealen, die Vereinsmitglieder sowie Zuschauer bei Veranstaltungen. Vor allem für Vereine und Veranstaltungen soll der Bezug zu den Sportsaussenanlagen als prioritäre Erschliessungsrichtung dienen, um auch die Primarschulanlage vor grossen Personenflüssen zu schützen.

Aussenraum

Der Übergang von innen und aussen der Schul- und Sportgebäude wird sehr hoch gewertet, da jeweils eine grosse Anzahl an Personen zur gleichen Zeit die Zugänge benützen. Es werden daher grosszügige und überdachte Vorbereiche gewünscht. Heute bildet die Schafweid den natürlichen Aussenraum der Schulanlage mit topografisch vielseitiger Umgebung und Baumbestand. Langfristig ist der heutige Standort von Pavillon und Turnhalle Gramatt der weitläufigste Freibereich der Schulanlage. Es gilt den bestehenden Aussenraum mit einer sinnvollen Erschliessung und naturnaher Gestaltung zu ergänzen, so dass den Kindergarten- und Primarschülerinnen und -schülern ein differenziertes Angebot an Aufenthaltsorten zur Verfügung gestellt werden kann.

Erschliessung

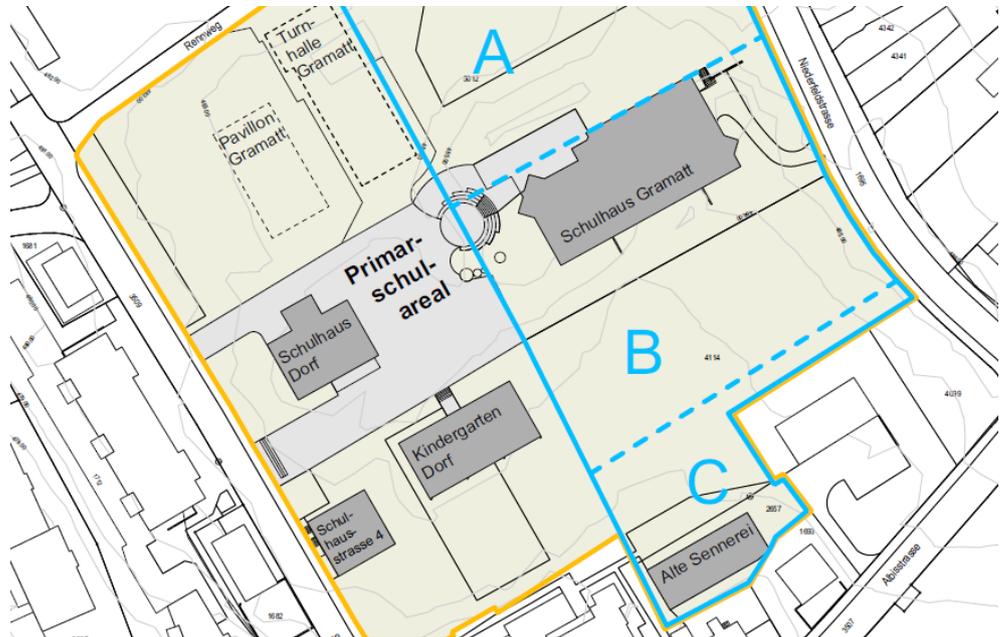
Die übergeordneten Anforderungen an die Parkplätze und Veloabstellplätze werden im Kapitel 4.4 Verkehrserschliessung / Mobilitätskonzept beschrieben. Im Folgenden sollen lediglich die spezifischen Faktoren zum Perimeter A zur Erschliessung thematisiert werden.

- _ Die Schulanlage der Primarschule wird nicht von der motorisierten Erschliessung der Doppelturnhalle z.B. bei Veranstaltungen beeinträchtigt.
- _ Ein dichtes Netz an sicheren Fussgänger- und Velowegen sowie gut platzierte Veloparkplätze fördern den nicht motorisierten Verkehr.
- _ Bei alltäglichen Vereinsaktivitäten stehen Parkplätze an der Niederfeldstrasse für PKWs zur Verfügung. Bei grösseren Anlässen führen Verkehrslotsen die PKWs an temporäre Parkierungsmöglichkeiten.

Situation

4.2 Teilprojekt B: Erweiterung Primarschule

Das Teilprojekt B ist die Erweiterung der Primarschule. Sie soll auf einem Teil der Parzelle 4114, erweitert um Teile der Parzelle 3012, umgesetzt werden.



Situation Teilprojekt B
Erweiterung Primarschule

Legende:

blau = Perimeter Hochbauten

orange = Perimeter Umgebungsplanung

Rahmenbedingungen

Folgende Punkte stellen wesentliche Rahmenbedingungen des Teilprojekts B dar:

- _ Die Erweiterung der Primarschule bildet einen weiteren Baustein der gesamten Primarschule, die sich im Wesentlichen über die Gebäude Schulhaus Dorf, Schulhaus Gramatt und Schulhausstrasse 4 verteilt.
- _ Der Pavillon Gramatt ist heute mit zwei Klassen und einer Kindergartenklasse belegt. Als Planungsgrundlage kann davon ausgegangen werden, dass mit Realisierung der Erweiterung der Primarschule der Pavillon Gramatt rückgebaut werden kann.
- _ Eine bauliche Verbindung zum Schulhaus Gramatt ist zu prüfen.
- _ Es ist darauf zu achten, dass der südwestlich des Perimeters für das Teilprojekt B liegende Kindergarten den Aussenraum verschoben zu den Pausenzeiten der Schule benutzt. Daher ist bei der räumlichen Disposition auf Lärmimmission, Orientierung der Unterrichtsräume und eine gute Verteilung der Pausen-Aufenthaltsorte zu achten.
- _ Vor allem hin zum Dorfspielplatz (Teilprojekt C) ist eine gute räumliche Disposition nötig, um die Trennung der funktionalen Einheiten zu unterstützen und Lärmimmissionen zu verhindern.
- _ Die Schule hat als Grundlage für den Projektwettbewerb ein Nutzungskonzept über ihre bestehenden Gebäude erarbeitet. Das Raumprogramm des vorliegenden Projektwettbewerbs stellt das Ergebnis der fehlenden Räume für das Nutzungskonzept

dar. Es ist nicht gewünscht, Nutzungsänderungen vorzuschlagen oder Eingriffe an der bestehenden Bausubstanz vorzunehmen, mit Ausnahme einer baulichen Verbindung zum Schulhaus Gramatt.

Die bauliche Erweiterung der Primarschule um zwei Klassen muss unter Betrieb möglich sein.

Betrieb Primarschule

Die Primarschule ist als betriebliche Einheit über den Gesamtperimeter des Masterplans verteilt und erstreckt sich über ein relativ grosses Areal. Gewisse Spezialräume wie Handarbeit und Werken werden in Gebäuden der Sekundarschule genutzt. Ausserdem nutzt die Schule die zukünftige Bibliothek (Teilprojekt C) sehr regelmässig. Die wichtigsten Verbindungen bestehen jedoch zu den Schulgebäuden Schulhaus Gramatt, Schulhaus Dorf und Schulhausstrasse 4.

Der Neubau für die Erweiterung der Primarschule ist als ein Teilstück der gesamten Schule zu betrachten, zu deren betrieblicher Einheit auch die Tagesstrukturen gehören.

Raumprogramm

Das Raumprogramm zeigt die zu ergänzenden Räume für die Erweiterung der Primarschule auf insgesamt 16 Klassen auf. Um für späteres Wachstum der Schule auf 18 Klassen vorbereitet zu sein, ist die bauliche Erweiterung um zwei Schulklassen aufzuzeigen.

Im Folgenden ist eine vereinfachte Zusammenfassung des Raumprogramms zum Teilprojekt B tabellarisch dargestellt.

Das komplette Raumprogramm befindet sich in den separat abgegebenen Unterlagen.

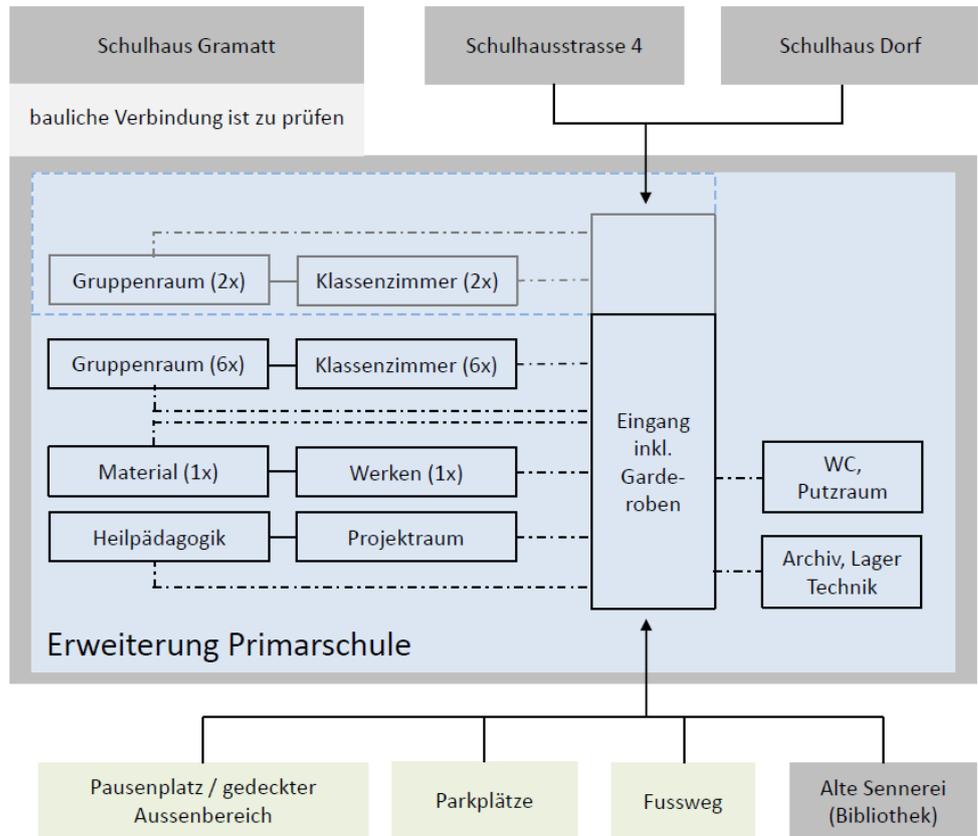
Nutzung	Nutzfläche	Erweiterbar um
Primarschule	Räume für 6 Klassen Werken inkl. Material Projektraum Heilpädagogik	838 m ²
	Räume für 2 Klassen	180 m ²
SUMME		838 m²
		180 m²

Zusammenfassung Raumprogramm

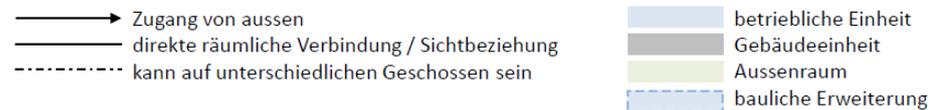
Primarschule

Raumbeziehungen

Die Raumbeziehungen sind in folgendem Schema dargestellt.



Raumbeziehungen Teilprojekt B



Um die pädagogischen Anforderungen mit individualisierten Lernzielen und Teamteaching umsetzen zu können, ist eine direkte räumliche Verbindung von Klassenzimmer und Gruppenraum anzubieten. Um Synergien zu ermöglichen, sollten die Gruppenräume zusätzlich auch direkt von der öffentlichen Erschliessung aus zugänglich sein.

Der Aufenthalt- und Arbeitsraum der Lehrkräfte befindet sich im Erdgeschoss am südwestlichen Ende des Schulhauses Gramatt (siehe Nutzungspläne). Diese zentrale Stelle ist für die Schuleinheit von entscheidender Bedeutung und muss von allen Gebäuden aus einfach und direkt erreichbar sein. Für den Neubau ist eine bauliche Verbindung zum Schulhaus Gramatt zu prüfen.

Da im Schulhaus Gramatt alle Unterrichtsräume nach Südosten in Richtung zur bebauenden Parzelle ausgerichtet sind, sind bei der Planung der Erweiterung einerseits die Gewährleistung der Belichtung des Bestands und andererseits eine immissionsfreie Orientierung der neuen Unterrichtsräume zu beachten.

Aussenraum

Die Aussenräume Primarschule, Kindergarten und Begegnungsort sollen einerseits eine fliessende grosszügige Gesamtanlage ermöglichen und andererseits als jeweils eigene funktionale Einheiten eine konfliktfreie Nutzung ermöglichen.

Gedeckte Aussenräume sind für Schulanlagen von grossem Wert und sollen auch für Pausenzeiten Aufenthaltsqualitäten aufweisen. Die zu projektierenden gedeckten Aussenflächen dienen auch der Ergänzung der gesamten Primarschulanlage und können daher innerhalb des Umgebungsperimeters geplant werden.

_ gedeckter Aussenbereich mind. 108m²

Erschliessung

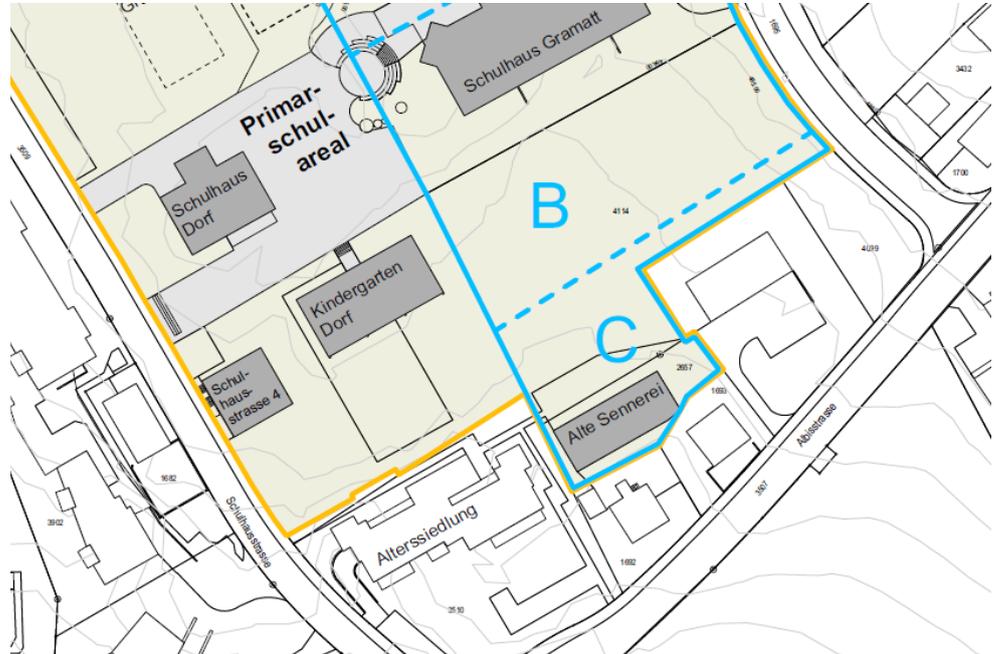
Die übergeordneten Anforderungen an die Parkplätze und Veloabstellplätze werden im Kapitel 4.4 Verkehrserschliessung / Mobilitätskonzept beschrieben. Im Folgenden sollen lediglich die spezifischen Faktoren zur Erschliessung thematisiert werden.

_ Sowohl die Sekundar- wie auch die Primarschule kämpfen mit der Tatsache, dass viele Eltern ihre Kinder mit dem Auto zur Schule bringen und dadurch zu den Stosszeiten ein grosses und gefährliches Verkehrsaufkommen generieren. Dieses Phänomen wird in Schulkreisen Elterntaxi genannt. Aktuell steht für das Elterntaxi keine gesicherte Verkehrslösung zur Verfügung, was zu gefährlichen Situationen bei Drop-off Momenten und bei Wendemanövern, vor allem in der Schulhausstrasse führt. Mit dem Mobilitätskonzept wird mittelfristig eine organisierte Drop-off Zone unabhängig vom vorliegenden Projektwettbewerb realisiert werden. Innerhalb des Projekts sind jedoch sichere Fusswegverbindungen innerhalb und rund um die Schule auch im Zusammenhang mit der Platzierung der Parkplätze an der Niederfeldstrasse zu realisieren. Ein sicheres Wegenetz ist ein wichtiger Faktor um Elterntaxis zu verhindern.

Situation

4.3 Teilprojekt C: Begegnungsort

Das Teilprojekt C umfasst einen Begegnungsort mit Bibliothek, Mediothek, Aufenthaltsbereichen mit Terrasse und Dorfspielplatz. Das Teilprojekt soll auf der Parzelle 2657, erweitert um Teile der Parzelle 4114, umgesetzt werden.



Situation Teilprojekt C

Begegnungsort (Bibliothek, Mediothek, Aufenthalt und Dorfspielplatz)

Legende:

blau = Perimeter Hochbauten

orange = Perimeter Umgebungsplanung

Rahmenbedingungen

Folgende Punkte stellen wesentliche Rahmenbedingungen des Teilprojekts C dar:

- _ Auf der Parzelle 2657 steht das Gebäude Alte Sennerei. Das Gebäude ist im Inventar der kommunalen Schutzobjekte von Mettmenstetten mit dem knapp formulierten Schutzziel "Erhaltung des Äusseren" verzeichnet.
- _ Mit dem Projektwettbewerb soll die Frage geklärt werden, ob das Angebot Begegnungsort im Gebäude Alte Sennerei umgesetzt wird oder ob ein Ersatzneubau zu erstellen ist. Auch ein Anbau an den Hauptbau der Alten Sennerei ist denkbar. Eine Eingabe von Varianten ist nicht zulässig.
- _ Betreffend Denkmalschutz sind die Rahmenbedingungen Erhalt Alte Sennerei zu beachten.
- _ Hindernisfreiheit soll zwingend mit Lift umgesetzt werden.

Alte Sennerei

Das vom Bauamt Mettmenstetten in Auftrag gegebene Gutachten zur Abklärung der Schutzwürdigkeit vom September 2015 kommt zum Schluss, dass es sich bei der 1842 durch die Hüttengenossenschaft Obermettmenstetten erbaute, 1900 um einen Pferdestall und Schopf erweiterte, 1972 zur Militärkantine umgebaute Sennhütte zweifelsfrei um ein kommunales Schutzobjekt gemäss § 203 handelt.

Lage und Umgebung	Die alte Sennhütte tritt im Ortsbild von Obermettmenstetten, bzw. im Raum der Albisstrasse, kaum in Erscheinung. Einen gewissen Situationswert besitzt sie jedoch im Zusammenhang mit den beiden ebenfalls historischen Wohnhäusern Albisstrasse 25 und 29.
Geschichte	Als einzige erhaltene Genossenschaftssennhütte von Mettmenstetten besitzt das Gebäude als baulicher Zeuge der aufkommenden Milch- und Käsewirtschaft in den tiefergelegenen Regionen ab Mitte des 19. Jahrhunderts, der genossenschaftlichen Organisation der Bauern und des allgemeinen Aufschwungs sowie eines marktorientierteren Denkens in der Landwirtschaft eine wichtige geschichtliche, wirtschaftliche und sozialgeschichtliche Bedeutung.
Substanz und Gestaltung	Der funktionelle Zweckbau überzeugt durch einen klaren architektonischen Ausdruck, der partiell durch die 1972 dazugekommenen (jedoch reversiblen) Elemente etwas geschmälert wird (neue Fassadengestaltung des Anbaus von 1900 im Jahr 1972). (siehe Gutachten AD&AD, September 2015) Dieser Einstufung der alten Sennhütte als kommunales Schutzobjekt stehen die Bedürfnisse der Schule nach einer Erweiterung und Umgestaltung der Schulanlage Gramatt und die Frage gegenüber, ob die alte Sennhütte zum gewünschten Begegnungsort umgenutzt werden kann. Das Gutachten empfiehlt, dass im Rahmen eines Architekturwettbewerbes zur Erweiterung / Neugestaltung der Schulanlage Gramatt beide Möglichkeiten geprüft werden sollen: _ Die Unterschutzstellung und Umnutzung der Alten Sennerei mit folgender Schutzempfehlung: Der Schutz beschränkt sich auf die Erhaltung des Baukörpers, der Konstruktion und die weitgehende Erhaltung der Fassadengestaltung. Das Innere kann neu gestaltet werden (Gutachten AD&AD, September 2015). _ Der Abbruch der Alten Sennerei und ein Neubau für den geplanten Begegnungsort, der jedoch besonderen architektonischen Ansprüchen im Rahmen des Gesamtprojekts genügen muss. Der Abbruch der Alten Sennerei muss vom Projektverfasser/von der Projektverfasserin begründet werden. Der bestehenden städtebaulichen Situation mit Rücken zu den Nachbarn und der möglichen Öffnung zum Schulareal wird ein hoher räumlicher Wert für das Schulareal beigemessen. Zusätzlich geht ein Abbruch und Ersatzneubau zulasten von Umgebungsfläche durch das Einhalten der Grenzabstände.
Rahmenbedingungen Erhalt Alte Sennerei	_ Der Baukörper (das Volumen) des Kernbaus von 1842 ist zu erhalten. Zur Belichtung des Dachgeschosses müssen Lösungen gefunden werden, welche die Geschlossenheit des Baukörpers nicht zerstören (z. B. Glasziegel, Strebfenster, niedere, breite Schleppgaube). _ Die Konstruktion des Kernbaus von 1842 (Natursteinmauern, Balkenlagen, Dachkonstruktion) ist zu erhalten. Durchbrüche sind denkbar, sofern sie zu einer Verbesserung der Nutzung und Funktion führen (z. B. Die Verbindung von Haupt- und Dachgeschoss durch eine interne Treppe).

- _ Die prinzipielle Fassadengestaltung des Kernbaus von 1842 ist zu erhalten. Zurückhaltende Modifikationen bestehender Öffnungen oder das Einfügen neuer Öffnungen sind denkbar, sofern sich diese harmonisch in die Fassadengestaltung einfügen.
- _ Umgebaut, abgebrochen und durch einen Ersatzbau ersetzt werden kann die nördliche Erweiterung aus dem Jahr 1900 (z. B. Einbau eines Behindertenlifts).
- _ Neu gestaltet werden kann das Innere des Gebäudes.
- _ Neuere Elemente, wie das Garagentor, die neue Eingangstüre können neu interpretiert werden.
- _ Neu eingefügte Elemente können modern gestaltet werden, sofern sie den Gesamteindruck nicht zerstören.
- _ Bei der Renovation und Umgestaltung sind die historisch und bauphysikalisch richtigen Materialien zu wählen (Kalkverputze für die Mauerteile, keine Behandlung oder Ölfarbe für die Holzelemente).

Betrieb Begegnungsort

In der Gemeinde Mettmenstetten besteht schon seit längerer Zeit der Wunsch nach einem Begegnungsort mit Dorfspielplatz. Die Bibliothek, die heute im Schulhaus Gramatt der Primarschule untergebracht ist, wird als Schulbibliothek der Primar- und Sekundarschule sowie als öffentliche Gemeindebibliothek genutzt. Da die Bibliothek einen erhöhten Raumbedarf hat und zusätzlich die Primarschule unter Platznot leidet, wurde in der Strategischen Planung ein neuer Ort für die Bibliothek ermittelt. Das Gebäude Alte Sennerei erfüllt dazu gute Voraussetzungen. Einerseits befindet sich das Gebäude direkt angrenzend an das Schulareal und andererseits handelt es sich um ein traditionsträchtiges leerstehendes Haus der Gemeinde Mettmenstetten.

Die Vision für das Teilprojekt C lautet: "Der neu geschaffene Begegnungsort soll ein sozialer Treffpunkt für alle werden. Er soll einladend sein für alle, die Bücher ausleihen, für alle, die Zeitungen lesen oder in Büchern schmökern, für alle, die bei einem Kaffee Bekannte treffen und einen Schwatz abhalten. Und auch für diejenigen, die sich gezielt für ein Spiel oder ein Gespräch an einem einladenden Ort verabreden möchten. Ein ausgewähltes Angebot an Spielmöglichkeiten im Aussen- und Innenbereich, gepaart mit dem Medienangeboten einer zukunftsorientierten Bibliothek und der Möglichkeit sich mit einem kleinen Snack zu verköstigen, lassen den Besuch zur lieb gewonnenen Gewohnheit werden."

Die Zukunft Bibliothek entwickelt sich immer mehr zu einem Kommunikationszentrum, das Zugriff auf elektronische Inhalte ermöglicht. So soll die Kombination von Begegnungsort und Bibliothek zu einer Einheit werden. Der Begegnungsort soll verschiedenen Nutzergruppen gerecht werden und diesen jeweils Bereiche / Nischen zur Verfügung stellen. Es soll ein Ort zum Lernen und Verweilen, ein Haus des Wissens und der Information, gut erreichbar für Gross und Klein, ob für Schule oder ganz privat sein. Zukunftsorientierte und funktionale Räumlichkeiten sollen als Bibliothek, Mediothek und Leseort die Schule beim Unterricht unterstützen und die Bevölkerung der Gemeinde Mettmenstetten zur Nutzung anregen. Eine einfache Bewirtung durch eine kleine Küche soll möglich sein. Es wird jedoch nicht davon ausgegangen, dass eine professionelle Bewirtung zur Verfügung gestellt wird.

Raumprogramm

Das Raumprogramm gilt für einen Ersatzneubau. Wird der Begegnungsort in der Alten Sennerei untergebracht, gilt das Raumprogramm als Richtwert, der je nach Konzept umgesetzt werden kann.

Im Folgenden ist eine vereinfachte Zusammenfassung des Raumprogramms zum Teilprojekt C tabellarisch dargestellt. Das komplette Raumprogramm befindet sich in den separat abgegebenen Unterlagen.

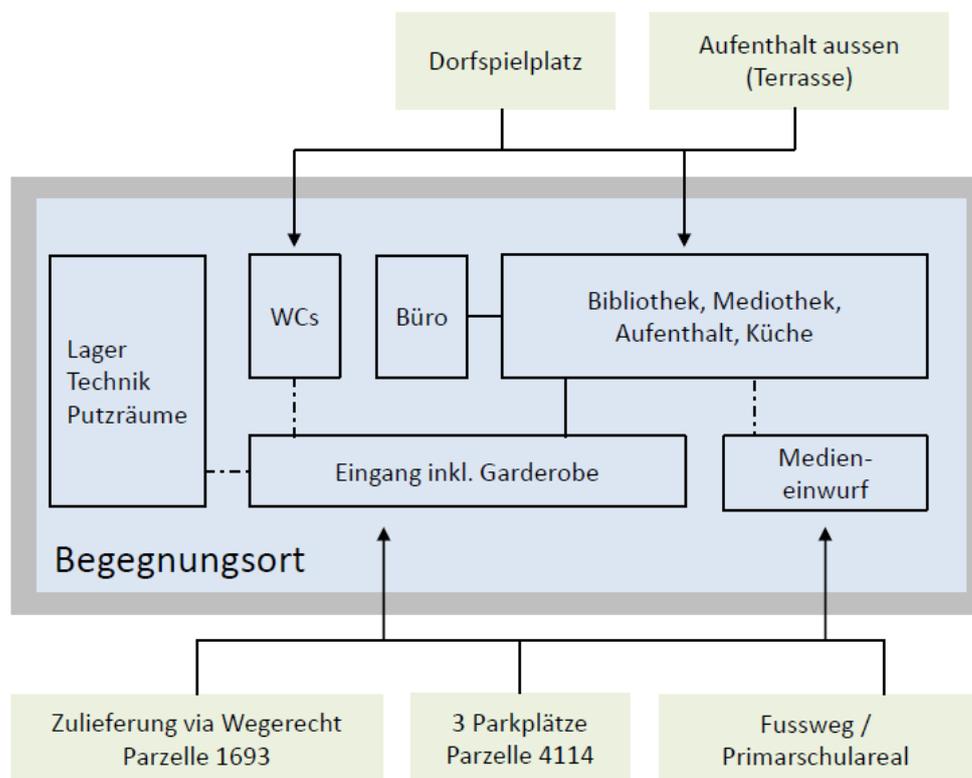
Nutzung	Nutzfläche	Erweiterbar um
Begegnungsort	361 m ²	
SUMME	361 m²	

Zusammenfassung Raumprogramm

Begegnungsort

Raumbeziehungen

Die Raumbeziehungen sind in untenstehendem Schema abgebildet.



Raumbeziehungen Teilprojekt C

- Zugang von aussen
- direkte räumliche Verbindung / Sichtbeziehung
- - - - - kann auf unterschiedlichen Geschossen sein
- betriebliche Einheit
- Gebäudeeinheit
- Aussenraum
- bauliche Erweiterung

Aussenraum

Der Aussenraum mit Aufenthalts-Terrasse und Dorfspielplatz soll explizit der Öffentlichkeit zugeordnet werden. Eine räumliche Zäsur zum Schulareal zur Vermeidung von Lärmemissionen ist zwingend gefordert.

_ Terrasse	100m ²
_ Dorfspielplatz	350 - 500m ²

Der Dorfspielplatz soll eine abenteuerliche Spiellandschaft sein, eingebettet zwischen dem Begegnungsort und dem Schulareal mit viel kreativen Holzelementen, Seilen, Stricken und Balken, einem natürlich verlaufenden Wasserlauf mit Wasserpumpe / Brunnen und attraktiven Klettermöglichkeiten / Kletterwand, die auch ältere Kinder fordern. Die Spiellandschaft soll durch einen Sandkasten, Holzschaukel sowie Rutschbahn auch für Kleinkinder zum Erlebnis werden.

Erschliessung

Die übergeordneten Anforderungen an die Parkplätze und Veloabstellplätze werden im Kapitel 4.4 Verkehrserschliessung / Mobilitätskonzept beschrieben. Im Folgenden sollen lediglich die spezifischen Faktoren zur Erschliessung thematisiert werden.

Bisher wird die Alte Sennerei von der Albisstrasse aus über das Wegerecht der Parzelle 1693 erschlossen. Für die Umnutzung des Gebäudes soll davon ausgegangen werden, dass die Erschliessung über das Schulareal (Parzelle 4114) mittels einer Fussweg- und Veloverbindung zu erfolgen hat. Die 3 Besucherparkplätze sollen an der Niederfeldstrasse angeordnet werden.

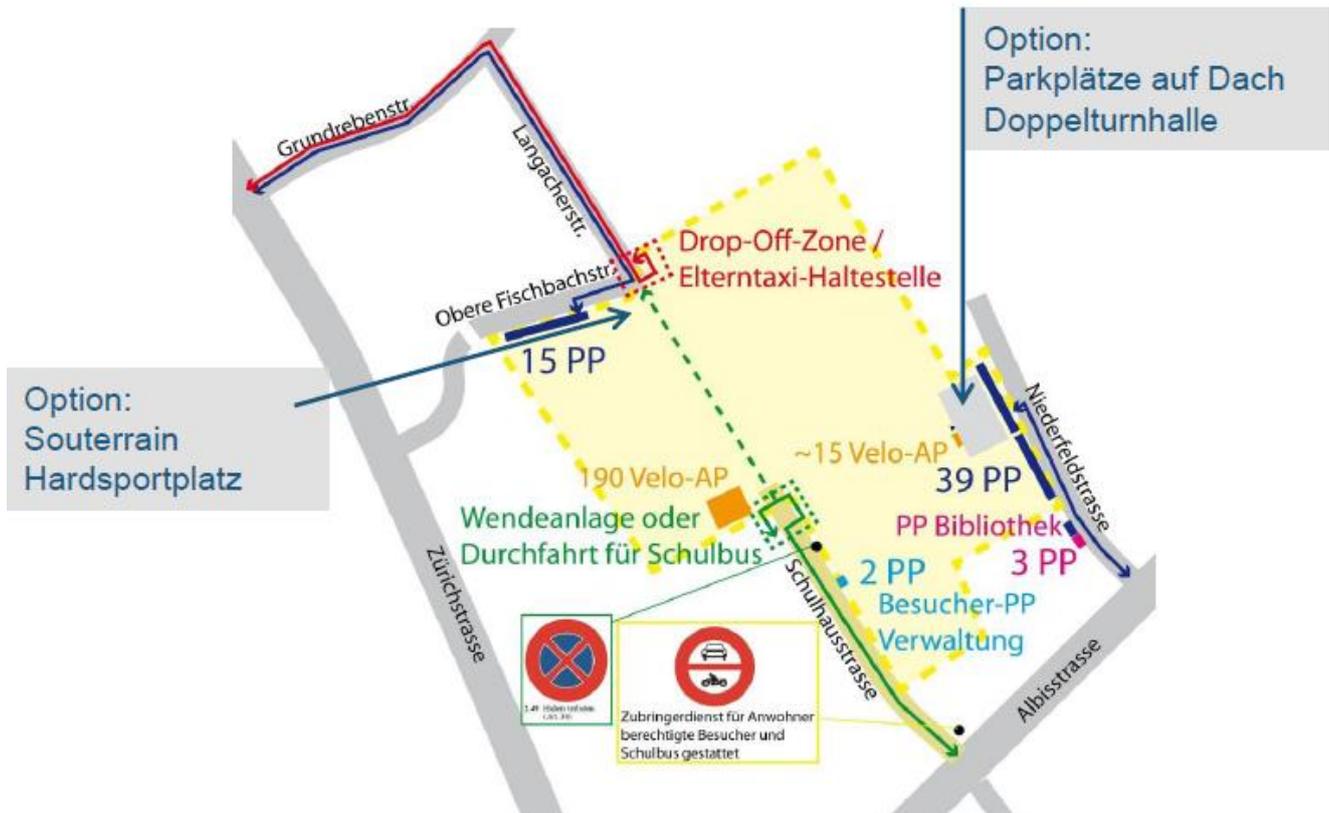
Das Wegerecht über die Parzelle 1693 soll lediglich für Zulieferdienste zur Verfügung gestellt werden.

Veloabstellplätze sollen in Kombination mit Kinderwagenabstellplätzen in Eingangsnähe und gedeckt zur Verfügung gestellt werden.

Ausgangslage

4.4 Verkehrserschliessung / Mobilitätskonzept

Existierende Probleme mit Parkplätzen für den Schulbetrieb (z.B. Elterntaxi) sowie die Vereinsnutzungen der Turnhallen und Schwimmbad führten zu einer übergeordneten Betrachtung der Mobilität im Zusammenhang mit der Schulraumentwicklung. Daher wurde innerhalb des Masterplans ein Mobilitätskonzept mit Rahmenbedingungen erarbeitet. Nach Abschluss des Projektwettbewerbs muss das Mobilitätskonzept zusammen mit der Verkehrskommission auf Basis des Siegerprojekts integriert, angepasst und verfeinert werden.



Masterplan – Mobilitätskonzept (4)

Zielsetzungen Mobilitätskonzept

- _ Beruhigung Schulhausstrasse, Rückbau der bestehenden Parkplätze
- _ organisierte Drop-Off Zone an der Kreuzung Langacherstrasse / Obere Fischbachstrasse
- _ Organisation Schulbus mit Vorfahrt und Fahrregime
- _ Alle Parkplätze sollen bewirtschaftet werden.
- _ Die Parkplätze für Schule und Doppelturnhalle sollen an den zwei Standorten Niederfeldstrasse und Obere Fischbachstrasse zur Verfügung gestellt und nicht zentral angeordnet werden.
- _ Für die Bibliothek und die Schulverwaltungen werden Kurzzeit-Besucherparkplätze zur Verfügung gestellt.
- _ Für grössere Veranstaltungen wird ein Konzept mit temporären Parkplätzen und Verkehrsleitslotsen erarbeitet.

Die Umsetzung des Mobilitätskonzepts erfolgt teilweise innerhalb der Teilprojekte A - C und separat.

Aufgabe Projektwettbewerb

Innerhalb des Projektwettbewerbs sind neben Fussgängererschliessungen auf dem Primarschulareal die Parkplätze entlang der Niederfeldstrasse mitzugestalten. Für Schule und Bibliothek geht es zusammen um insgesamt 44 (39 + 2 + 3) Parkplätze. Im Masterplan wurde eine Option Parkierung auf dem Dach der Doppelturnhalle definiert. Von den Verfassern wird ein Projektvorschlag erwartet.

Bei der Anordnung der Parkplätze ist auf eine gute Entflechtung im Zusammenhang mit den Fusswegen zu achten, da rund um die Schulanlagen mit einer grossen Anzahl kleiner Kinder zu rechnen ist.

Die bestehenden Parkplätze an der Schulhausstrasse sollen (bis auf die Parkplätze Schulverwaltung) rückgebaut werden.

Über das ganze Areal sollen attraktive Veloabstellmöglichkeiten angeboten werden. Für die Anzahl der Veloparkplätze sind die folgenden Angaben unter Anforderungen Verkehr zu beachten. Die Anzahl entspricht nicht der Darstellung des Mobilitätskonzepts. Die Abstellplätze für Velos müssen gut zugänglich und jeweils in Eingangsnähe angeordnet werden. Sie sind bevorzugt oberirdisch anzuordnen, gedeckt auszuführen und mit einer zweckmässigen Sicherungsmöglichkeit gegen Diebstahl zu versehen. Der spezifischen Nutzung des Dorfspielplatzes mit Kleinkindern soll durch das zur Verfügung stellen von überdeckten Abstellplätzen für Kinderwagen entsprochen werden. Gemäss Energiekonzept ist eine Vorfahrt für die Anlieferung der Holzschnitzel in die Planung zu integrieren.

Die weiteren Themen des Masterplans Mobilität werden nicht im Zusammenhang mit dem Projektwettbewerb umgesetzt.

Anforderungen Verkehr

Teilprojekt	Nutzung	Anzahl
Teilprojekt A	Parkplätze Schule / Sport (Niederfeldstrasse)	39
	LKW Anlieferung (Holzschnitzel)	1
	Veloparkplätze	50
Teilprojekt B	Parkplätze Schulverwaltungen (Schulhausstrasse)	2
	Veloparkplätze	30
Teilprojekt C	Parkplätze Bibliothek (Niederfeldstrasse)	3
	Anlieferung Begegnungsort	1
	Veloparkplätze	20
	Abstellplätze Kinderwagen	5

Zusammenfassung Anforderungen Verkehr

4.5 Energiekonzept

Als Basis gilt das Dokument "Gebäudestandard" der Gemeinden Mettmenstetten. Sämtliche Angaben basieren auf dem Stand Machbarkeitsstudie / Masterplan und sind in den weiteren Planungsphasen zu verifizieren und entsprechend den gängigen SIA Normen auszulegen.

Grundsatz	Die neuen Gebäude sollen Mettmenstetten als Energiestadt sichtbar machen und Vorbildcharakter ausstrahlen.
Basisanforderungen Neubauten	Für Neubauten wird gemäss Gebäudestandard im Minimum der MINERGIE Standard verlangt. Für die anstehenden Neubauten soll der Standard Minergie-P umgesetzt werden. Erneuerbare Energieträger müssen den Wärmebedarf zu 100% decken.
Basisanforderungen Erneuerung	Bei der Erneuerung bestehender Bauten gilt der Standard Minergie-Modernisierung. In diesem Fall kann auf eine Komfortlüftung verzichtet werden ¹ . Wenn immer möglich sind mindestens 50% des Wärmebedarfs für die Warmwassererzeugung mit erneuerbaren Energien herzustellen. Im Falle der Alten Sennerei sind die energetischen Ziele mit der Denkmalschutzthematik zu koordinieren.
Gesundheit und Bauökologie	Gesundheit und Bauökologie sind zu beachten, Grenzwerte und anerkannte Richtwerte sind deutlich zu unterschreiten.
Zusatz Minergie ECO	Der Zusatz MINERGIE-ECO ist anzustreben. MINERGIE ECO ordnet die Anforderungen in sechs Kriterien (gute Tageslichtverhältnisse, geringe Lärmeinwirkungen und geringe Schadstoffbelastungen, geringe Beeinträchtigung durch Strahlung, Einsatz gut verfügbarer Rohstoffe und Recyclingbaustoffe, Verwendung von Baustoffen mit geringer Umweltbelastung und einfache rückbaubare Konstruktionen) ² .
Wärmeerzeugung	Nach einer umfassenden Gegenüberstellung verschiedener Energieträger wird für die Wärmeerzeugung eine Holzschnitzelheizung eingesetzt. Hierfür soll im Bereich der Doppelturnhalle ein Holschnitzelsilo und direkt angrenzend die Zentrale für die Holzschnitzelfeuerung geplant werden. Alle Neubauten sowie die Bestandsbauten der Primarschule, wie auch die Sekundarschule werden an diese neue Holzschnitzelheizung angeschlossen (weitere Details können den nachfolgenden Abbildungen entnommen werden). Ein etappenweiser Anschluss sowie eine Redimensionierung und eine Trennung von Primarschule- und Sekundarschule in einer späteren Projektphase bleiben vorbehalten.

- _ 1. Etappe: Teilprojekt A, B und C
- _ 2. Etappe: Anschluss Sekundarschule (Ersatz alter Ölkessel, Beibehalt neuer Kessel mit BJ 2013)
- _ 3 Etappe: Anschluss Bestand Primarschule (Bestehender Ölkessel BJ 2004)

¹ Raumspezifische Anforderungen (Bsp. Luftfeuchte Bibliothek) sind zu beachten und zu gewährleisten.

² Weitere Information zu MINERGIE-P-ECO sind auf www.minergie.ch einsehbar. Fragen zu Minergie sind im Rahmen der Fragenstellung an die Verfahrensbegleitung zu richten. Die Zertifizierungsstelle soll in diesem Sinne entlastet werden.

Brennstoffanlieferung

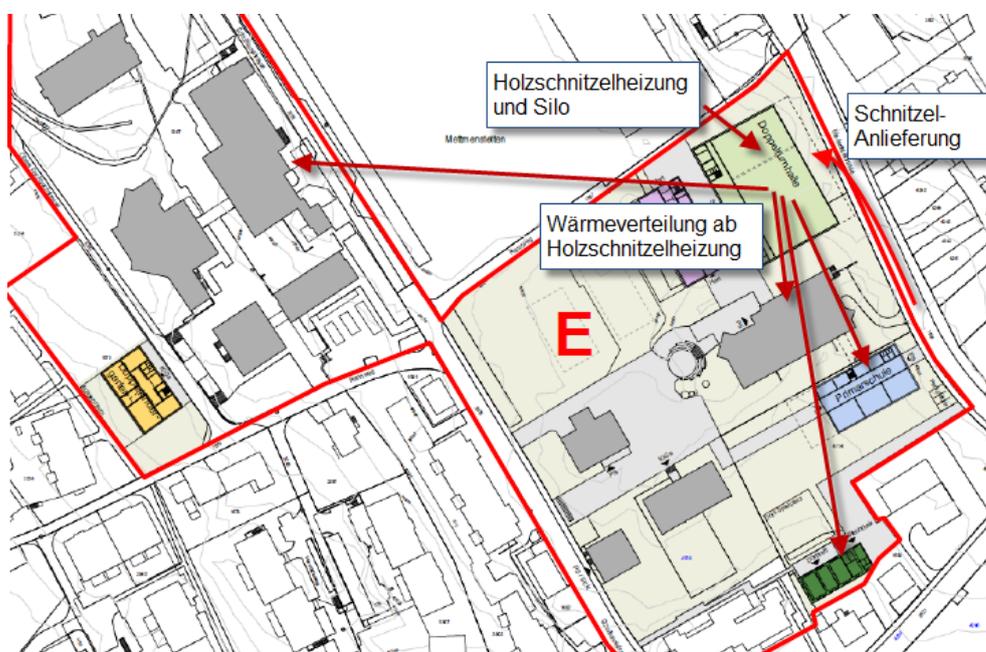
Die Anlieferung der Holzschnitzel über die Niederfeldstrasse ist ein wichtiger Teil des Energiekonzepts. Die Silobefüllung soll ebenerdig von der Strasse aus erfolgen. Das Holzschnitzelsilo ist für die Beschickung der Heizkessel sinnvoll anzuordnen.

Platzanforderungen Heizung
Gesamtausbau Etappe 1-3

Nutzung	Nutzfläche	Anforderungen
Heizzentrale	50 – 100 m ²	Grösse abhängig von Raumgeometrie Raumhöhe 4 – 5 m.
Holzschnitzelsilo	400 m ³	Anordnung für Beschickung Heizung sinnvoll zu wählen. Ebenerdige Befüllung von der Niederfeldstrasse.

Platzanforderungen Heizung

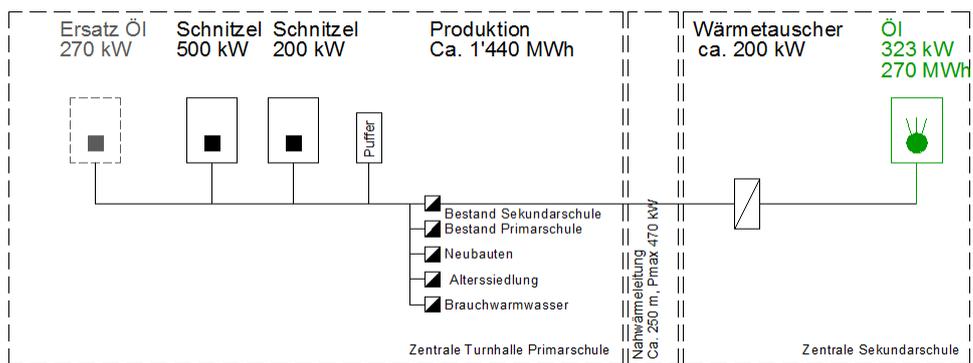
Quelle: Basler & Hofmann AG



Übersichtsplan Energiekonzept

Quelle: Basler & Hofmann AG

Vom Schulhaus Gramatt besteht bereits ein Nahwärmenetz zu den weiteren Schulgebäuden der Primarschule (Schulhaus Dorf, Schulhausstrasse 4, Kindergarten Dorf und Alterssiedlung).



Übersichtsschema Energiekonzept

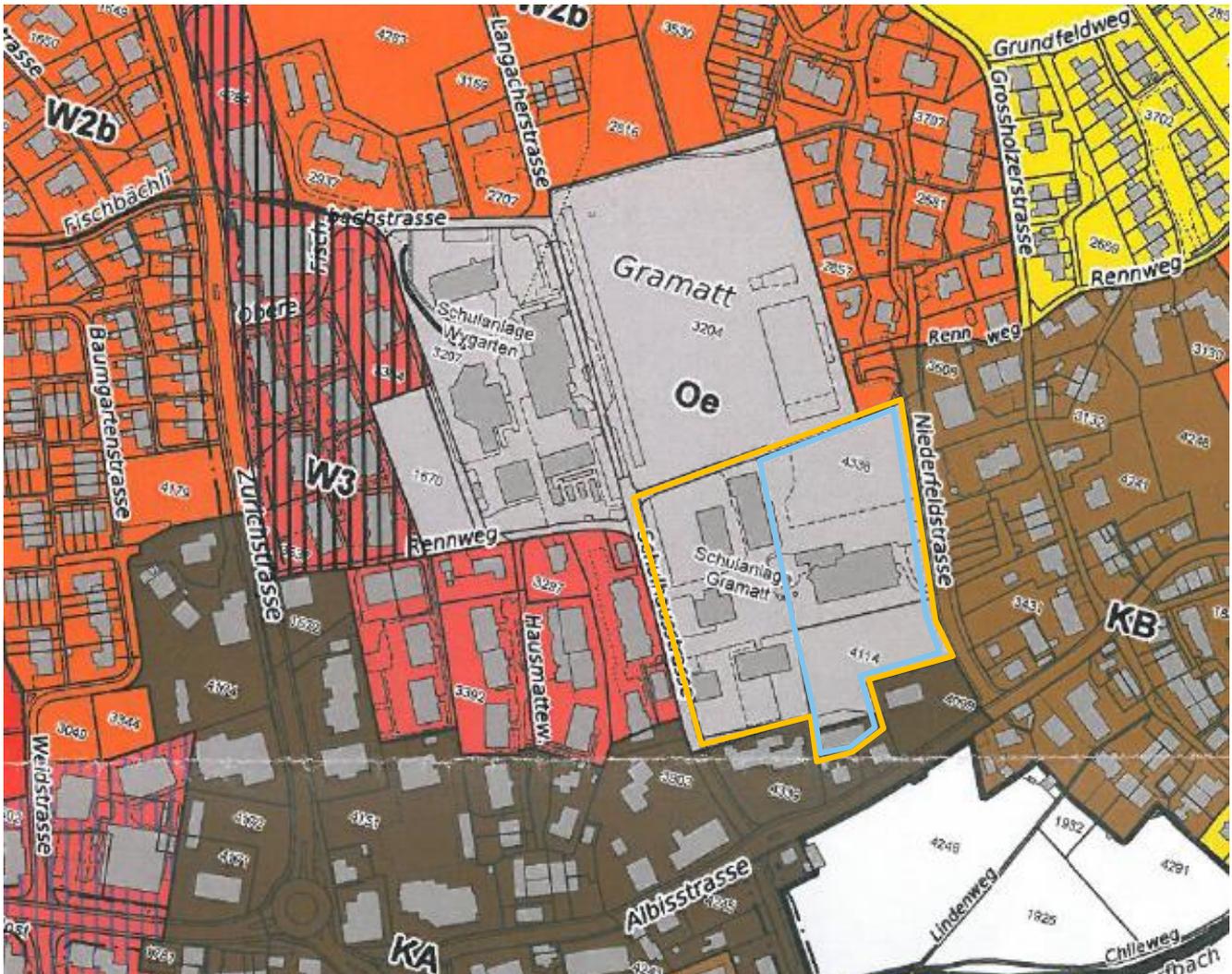
Quelle: Basler & Hofmann AG

Solarenergie

Eine Photovoltaik-Anlage zur solaren Stromerzeugung wird gewünscht. In diesem Zusammenhang sollen Überlegungen zur aktiven Solarenergienutzung (Photovoltaik) auf Dächern, an Fassaden und grossen Fensterflächen (z. B. semitransparente Module, Verschattungselemente) aufgezeigt werden.

4.6 Baurechtliche Rahmenbedingungen

Die baurechtlichen Grundlagen beinhalten die Gesetze des Bundes, der Kantone und insbesondere die Bauordnung und den Zonenplan der Gemeinde Mettmenstetten. Der Wettbewerbsperimeter liegt in der Zone für Öffentliche Bauten und Anlagen, ergänzt um die Parzelle 2657 (Alte Sennerei), die in der Kernzone A KA liegt.



Zonenplan

blau = Planungsperimeter Hochbauten
orange = Planungsperimeter Umgebung

baurechtliche Rahmenbedingungen

Die Schulhausstrasse und die Niederfeldstrasse sind öffentliche Strassen. Gegenüber öffentlichen Strassen ist ein minimaler Strassenabstand gemäss § 265 PBG von 6.00 Meter einzuhalten.

Der Rennweg ist ein reiner Fussgängerweg gegenüber diesem ist ein minimaler Wegabstand von 3.50 Meter einzuhalten.

Für den Grenzabstand ist Art. 21 Abs. 2 BZO massgebend. Der Grenzabstand beträgt die Hälfte der Gebäudehöhe, mindestens jedoch 5.00 Meter.

Einen Mehrlängenzuschlag gibt es in der Zone OE nicht. Die Gebäudehöhe und die Dachgestaltung sind frei.

Hinweise	Nordwestlich an die Parzelle der Alten Sennerei grenzt die Parzelle 3510 mit der Alterssiedlung. Diese Parzelle ist im Eigentum der Politischen Gemeinde und kann im Fall eines Ersatzneubaus ein Näherbaurecht gewähren. Zusätzlich sind innerhalb des gesamten Planungssperimeters Umgebung keine Grenzabstände zu berücksichtigen.
Brandschutz	Die Brandschutznorm und die Richtlinien des Vereins kantonaler Feuerversicherungen (VFK) sind einzuhalten. Insbesondere muss der Brandwiderstand der Bauteile den VFK-Richtlinien entsprechen. Ein besonderer Wert wird auf die Nutzbarkeit der Erschliessungsbereiche bei den Tagesstrukturen und der Erweiterung der Primarschule gelegt. Dem Fluchtwegkonzept ist dementsprechend Beachtung zu schenken.
Hindernisfreiheit	Alle zu planenden Gebäude und die dazugehörigen Aussenräume sind hindernisfrei zu planen. Folgende Hilfsmittel sind zu beachten: <ul style="list-style-type: none">_ Behindertengleichstellungsgesetz und -verordnung_ Die Norm SIA 500 "Hindernisfreie Bauten" kann unter www.sia.ch/shop bezogen werden._ Informationen zur gesetzlichen Grundlage zum hindernisfreien Bauen im Kanton Zürich: www.bkz.ch Rubrik Bauberatung

5. Verzeichnis einzureichender Unterlagen Projektwettbewerb

Verzeichnis	Inhalt
Plandokumente (2-fach ungefaltet)	A0 Querformat (Anzahl max. 6 Pläne) <ul style="list-style-type: none"> _ Situationsplan M 1/500 mit den Gebäuden als Dachaufsicht und den geplanten Aussenanlagen (Wegen, PP, gedeckten Aussenräumen, etc.) _ alle zum Verständnis notwendigen Grundrisse, Schnitte, Fassaden M 1/200. Im Erdgeschoss sind die Höhenkoten anzugeben und die nähere Umgebung darzustellen. _ Erläuterungen, die über den konstruktiven Aufbau und die beabsichtigte Materialisierung der Bauten Auskunft geben. Eventuell Darstellung in einem exemplarischen Fassadenschnitt der Neubauten M 1/50. _ Erläuterungstexte mit Angaben zum städtebaulichen Konzept, architektonischen Konzept, Umgang mit der Alten Sennerei, Umgebungsgestaltung und Energiekonzept
Dokumente (2-fach)	A4 / A3 Format <ul style="list-style-type: none"> _ Mengenauszüge im XLSX-Format abgefüllt (gem. Beilage), inkl. überprüfbaren Planschemas der Flächenberechnungen _ Plandokumente A3-Verkleinerungen _ In den Plandokumenten enthaltene Erläuterungstexte zusätzlich auch im Format A4
Digitale Daten (anonym auf CD-ROM oder USB-Stick)	in verschlossenem separatem Couvert mit Kennwort <ul style="list-style-type: none"> _ Plandokumente in Originalgrösse in PDF-, und DWG / DXF-Format _ Plandokumente A3-Verkleinerungen in PDF-Format (Dokumentgrösse Total max. 10 MB) _ Mengenauszüge für die Vorprüfung Baukosten im PDF- und XLSX-Format (gemäss Tabellenvorlage) _ Angaben Raumgrössen im PDF- und XLSX-Format (gemäss Tabelle Raumprogramm) _ Erläuterungstexte im PDF-Format
Modelle	<ul style="list-style-type: none"> _ Gipsmodell M 1/500, einfaches kubisches Modell in Weiss _ inkl. der herausnehmbaren Erweiterungen von Tagesstrukturen und Primarschule
Verfassercouvert	verschlossen mit Kennwort <ul style="list-style-type: none"> _ Verfasserblatt _ Einzahlungsschein

Einzureichende Unterlagen

Übersicht

Jedes Team darf nur ein Projekt einreichen. Varianten sind nicht zulässig.

Abgabeform und Darstellung

Die Teilnehmenden sind gebeten, eine leserliche Darstellung zu wählen. Der Situationsplan ist genordet (Norden oben) darzustellen. Die Grundrisse sind mit einem Nordpfeil zu versehen. Der Massstab ist grafisch mittels Massstabsleiste auf den Plänen anzugeben. Das gewachsene und projektierte Terrain ist in den Plänen einzutragen. Im Situationsplan sind die Parzellengrenzen und Baulinien darzustellen. Die Reihenfolge und die Darstellung der Pläne sind projektabhängig und frei. Berücksichtigt wird die Reihenfolge, wenn diese klar ersichtlich ist (Markierung auf den Plänen).

Kennwort

Alle einzureichenden Unterlagen sind mit einem Kennwort zu versehen und anonym einzureichen.

Digitale Daten

Die Teilnehmer stellen sicher, dass die Datenträger nur mit dem Kennwort der Abgabe versehen sind und keine Hinweise auf den Verfasser enthalten. Die Daten für die Vorprüfung der Projekte werden von der für die Anonymisierung zuständigen Stelle geöffnet und zusätzlich anonymisiert.

6. Genehmigung

Das vorliegende Programm wurde vom Preisgericht genehmigt.
Mettmenstetten, 19. Mai 2016

Adrian Streich
Adrian Streich Architekten (Vorsitz)



Sibylle Bucher
B.E.R.G. Architekten



Irfan Cantekin
dipl. Architekt, RPK Mettmenstetten



Rita Illien,
Müller Illien Landschaftsarchitekten



Dominique Salathé
sabarchitekten (Ersatz)



Beatrix Gallati
Präsidentin Primarschulpflege



Hanspeter Amstein
Schulleitung Primarschule



René Kälin
Präsident Politische Gemeinde



Beat Bär
Gemeinderat (Ersatz)

